Zeitschrift: Die neue Schulpraxis
Band: 42 (1972)
Heft: 2

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Neue Schulpraxis

Februar 1972 42. Jahrgung / 2. Heft

Inhalt:

Im Badezimmer Von Erich Hauri	U	Seite 46
Ich riskiere es Von Stefan Rupp	M	Seite 48
Besuch am Futterbrett Von Ruedi Immoos	M	Seite 51
In Erinnerung gerufen: der Zahlenstrahl Von Erich Hauri	UM	Seite 55
Das rasche Überprüfen der Lösung durch das Ausmalen von Flächen 11. Folge der Artikelserie ‹Abwechslung im Rechenunterricht› Von Walter Hofmann	MO	Seite 59
Versuche in konkreter Kunst Von Franz Lenz	O	Seite 66
Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg Von Fritz Schär	O	Seite 68
Bücher und Lehrmittel, die wir empfehlen		Seite 73

U = Unterstufe M = Mittelstufe O = Oberstufe

Die Neue Schulpraxis, Monatsschrift für zeitgemässen Unterricht, gegründet von Albert Züst. Herausgegeben von B. Züst, Postfach, 7270 Davos 2. Tel. 083/3 52 62. – Erscheint zum Monatsanfang. Abonnementspreise bei direktem Bezug vom Verlag: Inland 19 Fr., Ausland 21 Fr. Postcheckkonto 90-5660.
Ohne Erlaubnis der Redaktion ist jeder Nachdruck untersagt.

Redaktion
Beiträge Unter- und Mittelstufe: E. Hauri, Lehrer, Blumenstr. 27, 8500 Frauenfeld. Tel. 054/7 15 80.
Beiträge für die Oberstufe: Jos. Maier, Sekundarlehrer, Postfach 37, 8730 Uznach. Tel. 055/8 19 55.
Zuständig für Manuskripte, Vorschläge für Mitarbeit, Inhalt.

Druck und Verlag
Zollikofer & Co. AG, Buch- und Offsetdruckerei, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St.Gallen. Tel. 071/27 41 41. Zuständig für Druck, Versand, Abonnements, Nachbestellungen früher erschienener Nummern, Probehefte, Adressänderungen.

Inserate
Orell Füssli-Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich. Tel. 01/32 98 71. Zuständig für Inserate. Schluss der Inseratenannahme am 15. des Vormonats. Insertionspreis: einspaltige Millimeterzeile (29 mm breit) 59 Rp.

Im Badezimmer

Von Erich Hauri

Vorbereitungshilfe für ein Sachgebiet der Unterstufe

Aufbau: 1. Objektbetrachtung (am Bild oder als Hausaufgabe)
2. Gegliederte Stoffdurchdringung

1. ‹Gefällt euch dieses Badezimmer auch?›
   a) Freies Gespräch über Aussehen und Einrichtung des Badezimmers: Boden- und Wandplättchen, Teppiche und Vorlagen, eingebaute Badewanne, Bidet, usw.
   b) Vergleich mit dem Badezimmer zu Hause.
   c) Nicht alle Badezimmer sind so schön. *Besinnung auf die Hauptsache:* Wichtig ist, dass man sich sauber hält!

2. Die Mutter hat das Badezimmer wieder einmal ganz gründlich gereinigt. Wir helfen ihr beim Einräumen. Gegenstände suchen ihren Platz. (Genaues Bezeichnen der Dinge. ‹Bürste› genügt nicht. Man schreibt Haarbürste, Zahnbürste, Badebürste,...)
   Die Namen einiger Dinge halten wir an der Wandtafel fest und übertragen sie dann auf das Arbeitsblatt.

   Uns fallen die zahlreichen zusammengesetzten Hauptwörter auf. Wir trennen sie und suchen neue Zusammensetzungen.

   Beispiele: Haarbürste = Haar / *Bürste* (Kleiderbürste)
   Handseife = Hand / *Seife* (Gesichtsseife, Seifenwasser, Seifenblase usw.)
   Badeschwamm = *Bad* / Schwamm (Hallenbad, Badesalz,...)

   Wohin legen, stellen oder hängen wir die Gegenstände?
   Satzbildung! Wir achten auf sparsames Verwenden von Fremdwörtern.

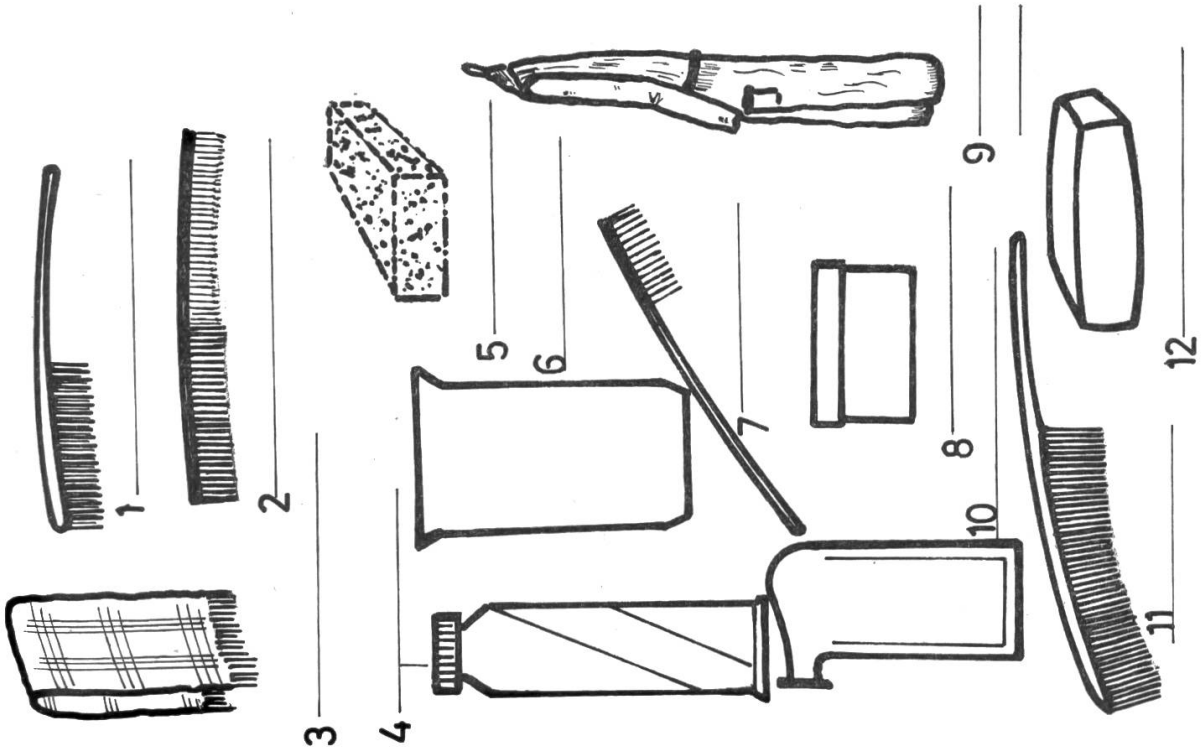
   Beispiele:
   Ich lege die Gesichtsseife in die Seifenschale.
   Ich stelle die Zahnbürste in den Zahnbürstenhalter.
   Ich hänge das Handtuch an den Handtuchhalter. Usw.

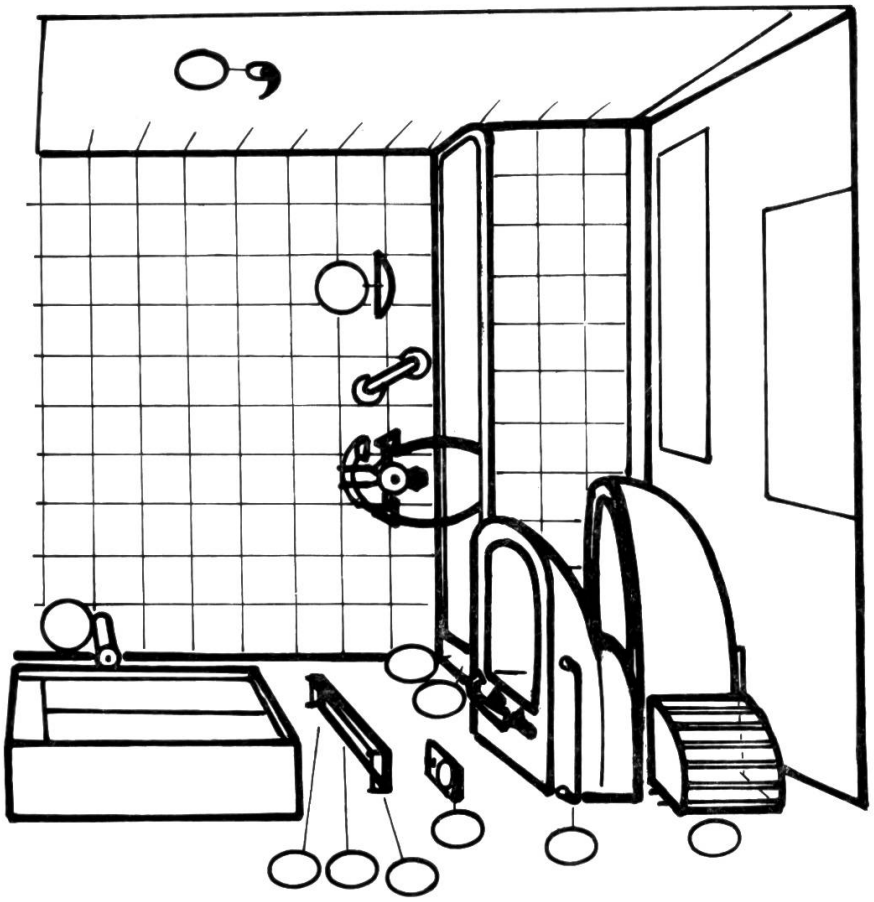
   Die Kinder übertragen die Nummern der Gegenstände in die Schilder des ‹Badezimmer-Blattes›.
   Wenn wir das Bild sehr gross darstellen, liessen sich einige Dinge auch zeichnerisch übertragen.

   Was man mit den Dingen tut
   Satzbildung!

   Beispiele: Mit dem Kamm kämme ich die Haare. Mit dem Waschlappen wasche ich das Gesicht. Mit dem Schwamm reinige ich die Badewanne. Usw.

   Je nach dem Leistungsstand der Klasse kann die Übung auch vereinfacht durchgeführt werden.
   Beispiele: Mit dem... (Handtuch) trockne ich die... (Hände). Mit der Zahnbürste... (putze) ich die Zähne.


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12



Lesen

Im Badezimmer ist es seltsam still. Eigentlich sollte Kurt die Zähne putzen und sich waschen. Der Kleine steht aber vor dem Spiegel, den Kamm in der einen, die Bürste in der andern Hand. Seine Haare triefen vor Nässe. Kurt zieht seine Haare in die Stirne, er kämmt sie nach hinten; einmal scheitelt er seine Locken rechts, dann wieder links. Wie im Frisiersalon kommt sich der eitle Fratz vor.

Plötzlich öffnet sich die Türe des Badezimmers. Zahnbürste und Waschlappen sind noch trocken.

Lesestücke sollten zum Gespräch *anregen*. Hier sind verschiedene Ansatzpunkte gegeben.
Die auffallendste Lücke, die eine lebendige Klasse mit verschiedensten Mutmassungen zu schliessen versucht, finden wir am Ende der kurzen Erzählung.

Hausaufgabe

‹Habt ihr gesehen, was die Mutter im Badezimmerkästchen versorgte? Schaut zu Hause einmal nach und schreibt die Namen der Dinge auf!›

Ich riskiere es

Von Stefan Rupp

Anregungen für eine Sprachstunde gegen Ende des sechsten Schuljahres

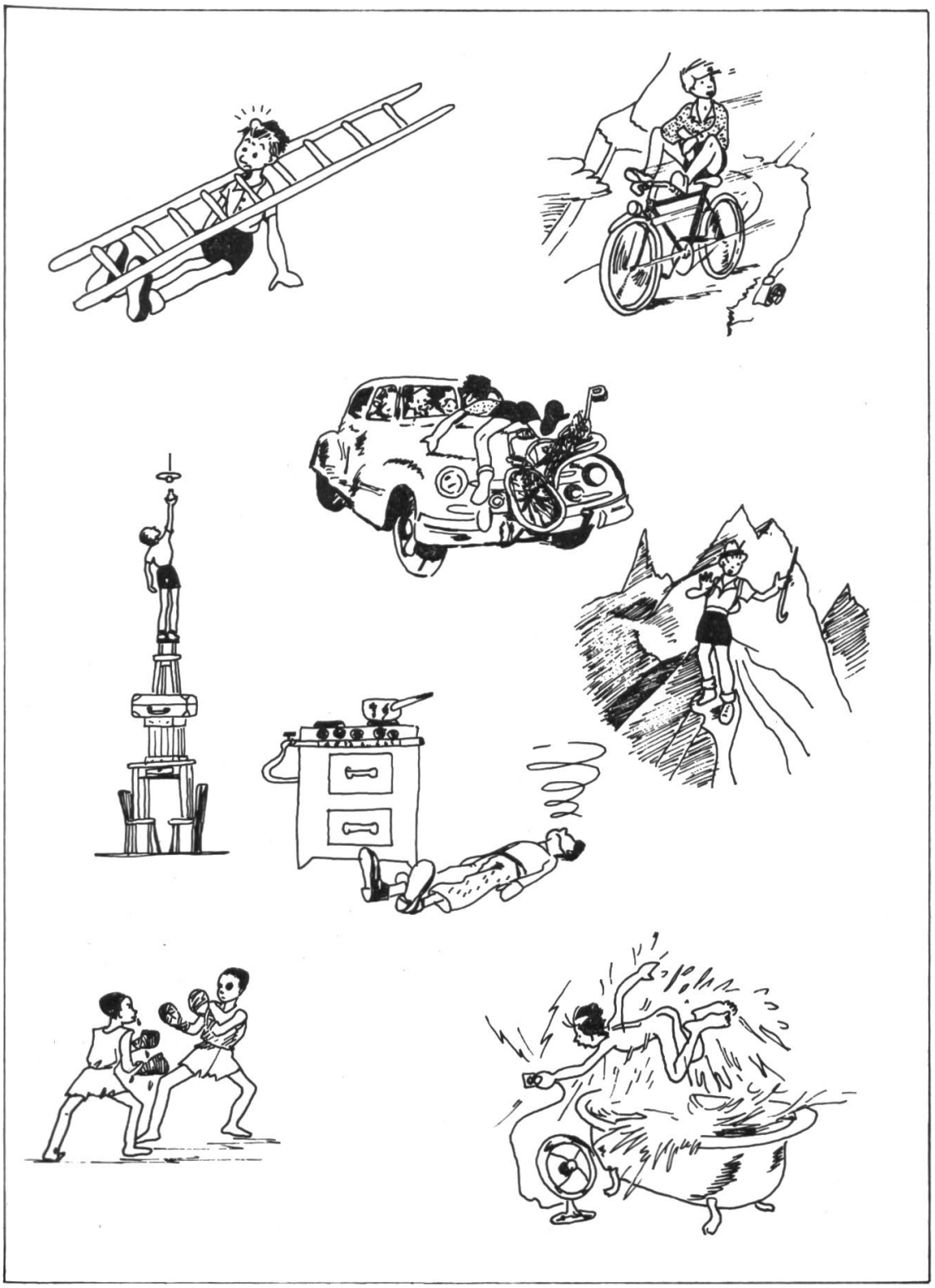
Jedes Jahr stehen die Sechstklässler vor der Frage: ‹Soll ich's riskieren oder nicht?› Und sie fragen sich – oft allzu ängstlich –, ob sie wohl den Sprung in die Sekundarschule schaffen werden oder ob ihnen der Versuch misslinge. Weil es gut in diese Zeit der Spannung passt, erarbeite ich in der Fasnachtszeit mit den Schülern sprachlich und lebenskundlich das Thema ‹Risiko›.

Ziel der Lektion ist es, dem Schüler Vertrauen in seine Fähigkeiten zu geben und ihm Mut zu machen. Ebenso wichtig aber ist es, schon vor der Prüfung darauf hinzuweisen, dass es keine Schande ist, an einer Prüfung zu versagen, da sich ja im Leben noch viele Gelegenheiten bieten, wo man seine Tüchtigkeit unter Beweis stellen kann. Es sind nicht immer die besten Schüler, die im Leben Grosses leisten.

Zu Beginn der Stunde stehen einige Zeichnungen an der Wandtafel. Die Schüler äussern sich zu den Zeichnungen. Wir erstellen eine Zusammenfassung an der Moltonwand:

Risiko: (Substantiv)	Wagnis, Gefahr, Spekulation, Feuerprobe, Glückssache, Abenteuerlust....
riskieren: (Verb)	wagen, probieren, versuchen, sich getrauen, sich erkühnen, sich erdreisten, aufs Spiel setzen...
riskant: (Adjektiv)	waghalsig, wagemutig, gewagt, unerschrocken, frech, gefährlich, kühn...

Zu jedem Wort bilden wir einen oder mehrere Sätze; die besten schreiben wir an die Tafel und übertragen sie anschliessend mit den übrigen Arbeiten und der vervielfältigten Zeichnung ins Heft.



(Nach Pierre Joubert)

Sprichwörter und Redewendungen

Einzelne Schüler erinnern sich an schon Gehörtes. Je nach Klasse findet man etwa folgende Beispiele:

Wer wagt, gewinnt.
Wer nichts wagt, gewinnt nichts.
Frisch gewagt ist halb gewonnen.

*

Das Risiko ist zu gross.
Er riskiert sein Leben, seine Stellung, seinen Kopf, seine Freiheit, seinen guten Ruf...
Das ist mir zu riskant.
Ich will kein Risiko eingehen.
Da steckt ein grosses Risiko dahinter.
Er hat eben zuviel riskiert.
Er will nichts riskieren.
Er ging ein zu grosses Risiko ein.
Er nimmt ein Risiko auf sich.

Ein grosses Risiko

für Schüler:
- Prüfungen (im Schuljahr und vor dem Übertritt in höhere Schulen)
- Spickzettel
- Berufswahl
- Autostopp
- Ungehorsam
- Streiche
- Verliebtsein
- Diebstahl
- Lügen

...

für Erwachsene:
- Prüfungen (Meisterprüfung, Patentprüfungen usw.)
- Betrügereien
- Berufswechsel (Stellenwechsel)
- Autostopp
- Mondflug
- Krieg
- gefährlicher Beruf (Zirkusartisten, Dachdecker usw.)
- Spielhöllen
- Ehe

...

Wer nimmt ein Risiko auf sich?

Mutige	Feiglinge	Angeber
Geldgierige	Wütende	Aufschneider
Machtgierige	Abenteuerlustige	Verbrecher
u.v.a.		

Wir vertiefen den Stoff durch das Lesen geeigneter Kurzgeschichten:

Der Greis und der Tod

Ein Greis hatte Holz gesammelt und befand sich mit seiner schweren Last auf dem Heimwege. Sie drückte ihn so sehr, dass er sie unmutig abwarf und laut jammerte: ‹Ach, wenn doch nur der Tod käme!› Da kam der Tod wirklich und fragte nach dem Wunsche des Alten. Diesem wurde auf einmal angst und bange, und er stammelte: ‹Hilf mir, dass ich die Bürde wieder auf den Rücken nehmen kann!› (Nach Aesop)

Zwei Risiken nimmt der Mann auf sich. Welche?

Mit Kleinem fängt es an

‹Hört›, sagte Christoph zu seinem Meister, ‹auf unserm Dache fehlt ein Ziegel. Wir sollten ihn ersetzen lassen!› Aber der Hausherr schlug den wohlgemeinten Rat leichthin in den Wind und sprach: ‹Ach was! Ein Ziegel mehr oder weniger, was schadet das!› (Aus: Paul Erismann, Kleine Geschichten. Verlag Sauerländer, 5001 Aarau.)

Aufgaben: 1. Erzählt, wie es weitergegangen ist!
2. Was riskierte der Hausherr?

Mut zum Risiko und Tapferkeit nach einer Enttäuschung

Wer nichts wagt, gewinnt nichts. Wer nicht an eine Prüfung zu gehen wagt, verzichtet auf bessere Berufschancen. Es lohnt sich, etwas zu riskieren, solange das Ziel gut ist. Unsere Zeichnungen zeigen uns aber, dass man *Dummheit, Unvorsichtigkeit und Leichtsinn nicht mit Mut verwechseln* darf.

Wir merken uns deshalb:
- Leitern sind stets gefährlich.
- Im Verkehr heisst es vorsichtig sein.
- Nicht jeder kann klettern.
- Vergesslichkeit kann tödliche Folgen haben (Gas!).
- Mit Elektrizität ist nicht zu spassen.

Risiko

+	–
Hoffnung	Enttäuschung
↓	↑
Erfolg	Misserfolg (Versagen)

Nicht jeder, der an einer Prüfung versagt, ist fürs Leben abgeschrieben. Noch und noch zeigt die Geschichte, dass Schulversager es im späteren Leben weit gebracht haben. Wir sollten deshalb gerade jenen Schülern, die an einer Prüfung scheiterten, das Leben nicht noch erschweren, indem wir sie immer wieder spüren lassen, dass sie versagt haben; wir sollten ihnen vielmehr Mut machen und ihnen zeigen, dass ihnen noch viele Wege offenstehen, ihre Fähigkeiten zu beweisen, Fähigkeiten, die sich vielleicht gar nicht in Noten fassen lassen.

Besuch am Futterbrett

Von Ruedi Immoos

Naturkunde in der vierten und fünften Klasse

Vor einem der Fenster des Klassenzimmers brachten wir diesen Winter das Futterhäuschen an. So konnten wir das muntere Treiben unserer Gäste gut überwachen.
Anfänglich zeigten die Kostgänger noch Angst. Später wurden sie zutraulicher. Sie blieben lange im Häuschen und pickten Körner. Die Meisen turnten flink am aufgehängten Speck.
Die Schüler konnten die Vögel sehr gut beobachten. Bald stellten sie die ersten

Fragen: ‹Wie heisst der grüne? Warum können die kleinen Meisen so gut klettern?› Usw. Der Einstieg zu unserem Thema war geglückt!

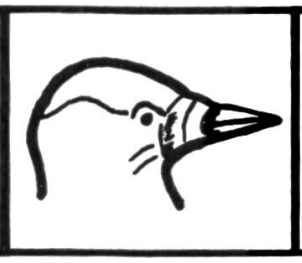
Unterrichtsverlauf

Bestandesaufnahme: Wer besucht unsere Futterstelle? Wie sehen unsere Besucher aus? Welche Farben hat ihr Federkleid? Was tun sie? Viele Kinder, vor allem in ländlichen Gegenden, besitzen schon einige Kenntnisse. Vielleicht haben sie unsere gefiederten Freunde auch in der Nähe ihres Hauses oder im Wald beobachtet. Beobachtungen regen zu Gesprächen an. Sie können vom Lehrer in bestimmte Bahnen gelenkt werden. (Auswertung im Aufsatzunterricht!) Nach einiger Zeit fallen uns jene Vögel auf, die unser Futterbrett am häufigsten besuchen, nämlich: Kohlmeise, Buchfink, Eichelhäher, Kleiber. Wer von euch kennt einige Vögel? Wie nennt ihr diese Vögel? (Volkstümliche Namen: Bollenbeisser statt Dompfaff, usw.)
Nachdem wir einige Vögel beobachtet haben, schreiten wir zur Einzeldarstellung.

Wir teilen die Vögel in Gruppen ein: Ein Schüler bemerkte, dass nicht alle Vögel dasselbe fressen. Er habe auch schon gesehen, wie eine Amsel nach einem Wurm pickte.
Diese Anregung werteten wir aus, indem wir die Schnabelformen genauer beobachteten.

Merke: Die Schnabelform lässt auf die Nahrung der Vögel schliessen!

1. Arbeitsblatt: Schnabelformen

Dünn, spitzig, kurz. Insekten, Körner	Dick, stumpf, kurz. Körnerfresser	Dünn, spitzig, lang. Insektenfresser	Gross, kräftig, gekrümmt. Raubvogel
			
Kohlmeise	*Buchfink*	*Kleiber*	Adler
Blaumeise	Sperling	Grünspecht	Eulen
Tannenmeise	Grünfink	Buntspecht	Falken
Zaunkönig	Gimpel	Waldbaumläufer	Bussarde
Rotkehlchen	Kernbeisser		*Eichelhäher**
Amsel			

* Der Eichelhäher oder ‹Herrävogel› ist kein echter Raubvogel, raubt aber junge Vögel und Eier aus unbewachten Nestern.

Nach diesen Beobachtungen und Gesprächen sind die Schüler aufnahmewillig. Ihr Interesse ist geweckt. Neue Fragen tauchen auf: Wo hat die Kohlmeise ihr Nest? Warum sind nicht alle Buchfinken gleich schön? Warum kann der Kleiber so gut klettern? Usw.

2. Arbeitsblätter zu den einzelnen Vögeln:

Wir tragen nur das Wichtigste ein!

Beispiel: Die Kohlmeise

	Aussehen	Nahrung	Nest
1	*Kopf:* schwarz mit weissen Flecken unter den Augen *Schnabel:* dünn, spitzig	Insekten Samen, Nüsse Fett Im Winter Körner	Höhlenbrüter Baumlöcher Nistkästen
2	*Kehle*		**Wichtig!**
3	*Bauch:* gelb mit schwarzem Streifen		Guter Insektenvertilger
4/5	*Flügel und Schwanz:* blaugrau mit weissen Streifen		
6	*Rücken:* grünlichgelb *Grösse und Gewicht:* kleiner als ein Sperling. 10 bis 19 Gramm		

In ähnlicher Weise gestalten wir die Arbeitsblätter für Buchfink, Kleiber und Eichelhäher.

Sprachliche Auswertung

Vogelwörter: Vogelkäfig, -nest, -beere, -freund, -häuschen, -flug, -bauer, -fänger, -scheuche, -schar, -schwarm.
Raubvogel, Sing-, Zug-, Stand-, Pech-, Spass-.

Tätigkeitswörter: fliegen, flattern, klettern, brüten, singen, trillern, schwärmen, schwirren, picken, würgen, hüpfen, nisten.

Warum die Vögel Hunger leiden (Weilsätze). Zum Beispiel: Die Vögel leiden Hunger, weil viel Schnee liegt, weil die Erde gefroren ist, weil sie keine Insekten finden. Usw.

Federwörter: Flaumfeder-, Gänse-, Hühner-, Deck-, Schwanz-.
Federkissen, -kiel, -halter, -ball.

Satzbildung: Die Vögel fressen, verzehren, picken, suchen, verschlingen allerlei Beeren, Nüsse, Samen, Käfer, Ameisen, Raupen, Heuschrecken, Larven, Fliegen, Mücken. Usw.

Es lassen sich noch andere Übungsgruppen zusammenstellen.

Auswertung in der Geschichte

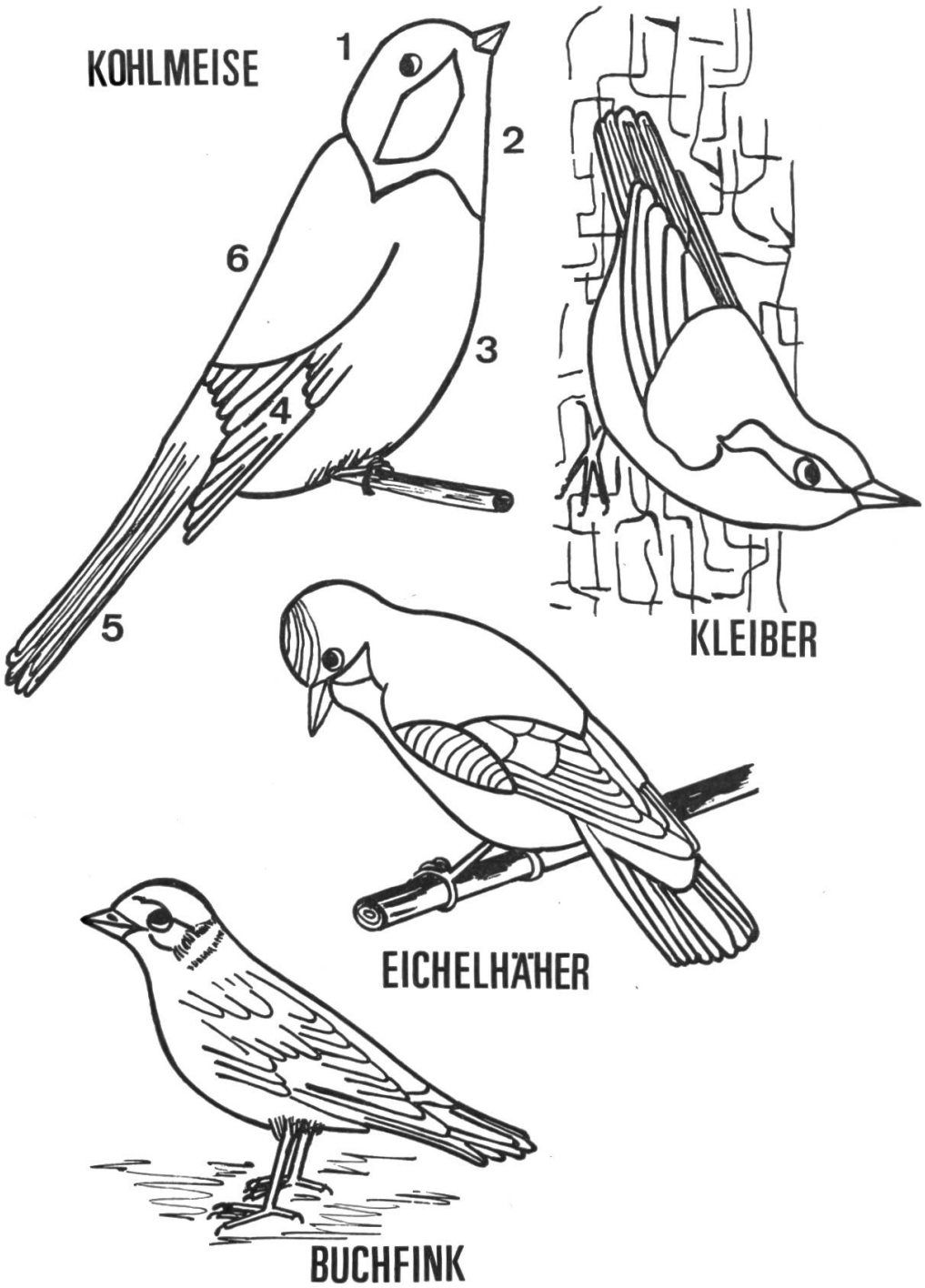
Gründung des Klosters Einsiedeln. Bruder Meinrad. Die zwei Raben von Einsiedeln.

Bastelvorschläge

Wir basteln ein Meisenstänglein.
Bedarf: Haselstab, Schnur, Draht, zwei alte Büchslein.

Die Mädchen häkeln ein Netzchen aus Schnur und befestigen es mit Draht vorne am Haselstab. Weiter hinten bringen wir mit Hilfe des Drahtes die zwei Büchslein an.

Abbildungen
(Das Grössenverhältnis ist hier nicht berücksichtigt worden.)



Die Abbildungen werden vervielfältigt und von den Schülern ausgemalt. Begabte Zeichner dürfen sie selbständig erstellen. Wir kleben die einzelne Vogelzeichnung zum Arbeitsblatt.

In Erinnerung gerufen: der Zahlenstrahl

Unter- und Mittelstufe

Von Erich Hauri

Wenn wir von einem Ort zum andern fahren wollen, suchen wir zunächst den kürzesten Weg. Ist er gut, dann benützen wir ihn wieder. Ist die Fahrbahn aber schlecht, von Schlaglöchern durchsetzt, so wählen wir eine andere Route. Nicht immer ist der kürzeste Weg der beste.
So verhält es sich auch in der Schularbeit! Zu den schönsten Aufgaben im Lehrerberuf gehört das Suchen und Erforschen jenes Weges, der – auf welchem Gebiet es auch sei – ohne Tücken zum Ziele führt. Das Ziel ist erreicht, wenn möglichst viele Schüler (‹alle› wage ich nicht zu sagen) den vermittelten Stoff wirklich verstehen.

Der *Zahlenstrahl* stellt ein graphisches Hilfsmittel im Rechenunterricht dar. Vor vielen Jahren hat ihn unser Methodiklehrer an die Wandtafel gezeichnet; nicht einmal, sondern dutzendemal, weil die Moltonwandtafel in unsern Schulstuben noch nicht eingeführt war.
Zum zweiten Male tauchte der Zahlenstrahl am Schirmbild des Fernsehapparates vor meinen Augen auf – nur kurze Zeit und nicht in der einfachsten und wohlfeilsten Ausführung. Mein Zahlenstrahl besteht aus einem 120 cm langen und 6 cm breiten Samtpapierstreifen. Zahlen*strahl* nennt man ihn, weil er wie ein Sonnenstrahl von einem Punkt ausgeht und sich beliebig weit fortsetzt.
Wir bezeichnen den Anfangspunkt mit Null (0). Die Einteilung ist gleichmässig und der Abstand zwischen den Marken beliebig gross. In unserm Beispiel beträgt er 12 cm.

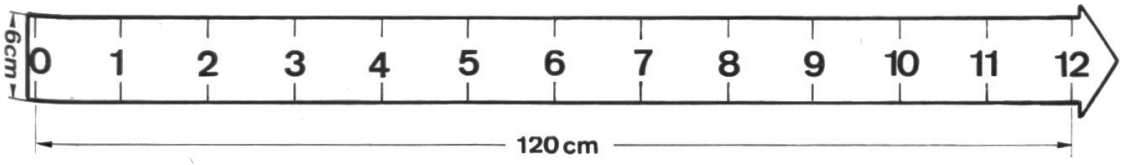


Abb. 1

Alle Teile, die wir fürs Rechnen am Zahlenstrahl benötigen, stellen wir her, wenn wir uns unser Vorgehen genau zurechtgelegt haben. Wichtig ist, dass wir über genügend etwa 5 cm breite Samtpapierstreifen verfügen.
Jede *natürliche Zahl* (1, 2, 3...) gehört zu einer Stelle auf dem Zahlenstrahl.

I. Operationen mit ganzen Zahlen am Zahlenstrahl

Beispiele

a) 3 + 4 = 7
Wir legen den Dreierpfeil und schliessen daran den Viererpfeil.

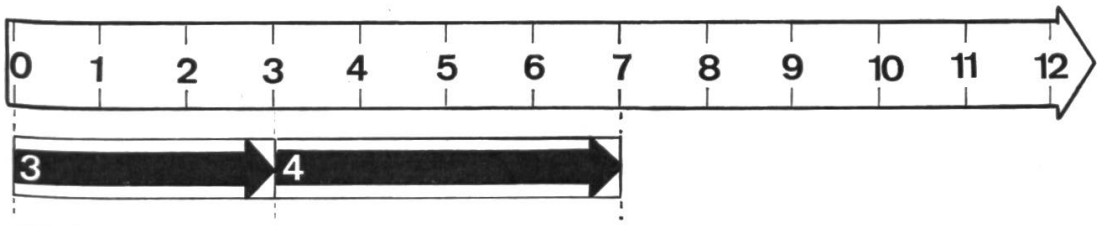


Abb. 2

b) Wenn man gleiche Rechtspfeile mehrmals aneinanderlegt (zum Beispiel 2 + 2 + 2), entspricht die Rechnung einer Multiplikation. Statt 2 + 2 + 2 = 6, rechnen wir 3 · 2 = 6.

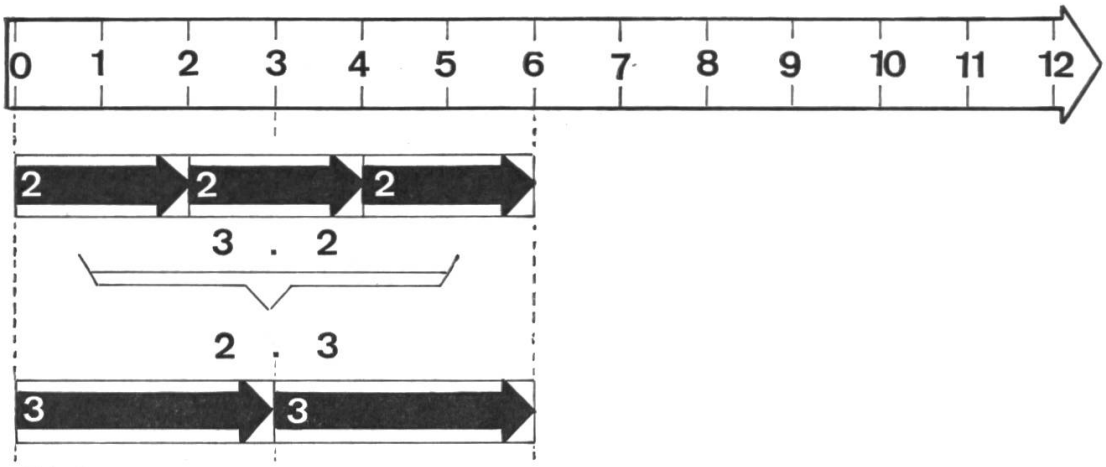


Abb. 3

c) Durch die Pfeile lässt sich auch das Vertauschungsgesetz (Kommutativgesetz) darstellen. Wir wählen statt der drei Zweierpfeile zwei Dreierpfeile und erkennen, dass sich das Produkt nicht ändert (Abbildung 3).

d) Wenn wir das Abzählen zeigen, legen wir zuerst den Rechtspfeil und dann den entsprechenden Linkspfeil. 9 – 6 = 3
(Rechtspfeil) (Linkspfeil) (Rechtspfeil)
Das Ergebnis stellen wir durch einen andersfarbigen Dreier-Rechtspfeil dar.

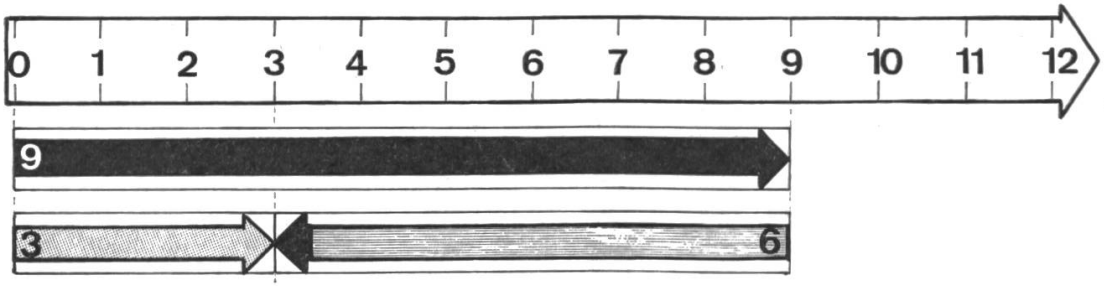


Abb. 4

Übungsmaterial für die Hand des Schülers

Bedarf

– Ein Kartonstreifen von 20 cm Länge und 3 cm Breite mit Zentimetereinteilung. (Dass die Abstände von Marke zu Marke 1 Zentimeter betragen, brauchen wir den Schülern nicht zu sagen.)
– Cuisenaire-Farbenstäbchen.

Wir üben die Beispiele a bis d (Einzel- oder Gruppenarbeit). Die Schüler legen die Stäbchen, die an die Stelle der Pfeile treten, auf den Kartonstreifen.

Zahlenwert der Stäbchen:

Orange	10	Gelb	5
Blau	9	Dunkelrot	4
Braun	8	Hellgrün	3
Schwarz	7	Hellrot	2
Dunkelgrün	6	Weiss	1

Beispiele

a) Weiss und Hellrot = Hellgrün
Hellrot und Hellgrün = Gelb. Usw.

Üben aller Möglichkeiten bis 10. Die Schüler sprechen dazu: Weiss und Hellrot ist so lang (gross) wie Hellgrün. Sie legen die Operationsstäbchen nebeneinander, das Ergebnisstäbchen darunter.

Nun erfolgt das Ablesen der Zahlen vom Kartonstreifen.
Beispiel: 1 + 2 = 3
(Weiss) + (Hellrot) = (Hellgrün)

Überschreiten der Zehnermarke:
Wir legen ein dunkelrotes, dann anschliessend ein schwarzes Stäbchen und sprechen: 4 + 7 = 11

b) Wir legen: Hellgrün + Hellgrün + Hellgrün = Blau

3	+	3	+ 3	= 9
Gelb	+	Gelb	+ Gelb	=
5	+	5	+ 5	= 15
		3 ·	5	= 15

c) Legen nach dem Vertauschungsgesetz:
3 · Gelb = 5 · Hellgrün
In Zahlen: 3 · 5 = 5 · 3

d) Abzählen: Orange – Blau = Weiss (Rechtspfeil)
In Zahlen: 10 – 9 = 1

II. Brüche auf dem Zahlenstrahl

Zwischen den Marken 0 und 1 liegen die Brüche (Stammbrüche, echte Brüche und Dezimalbrüche). Wir vergrössern, gegenüber dem vorausgegangenen Zahlenstrahl, den Abstand zwischen den Marken. Das Bild wirkt dadurch klarer.

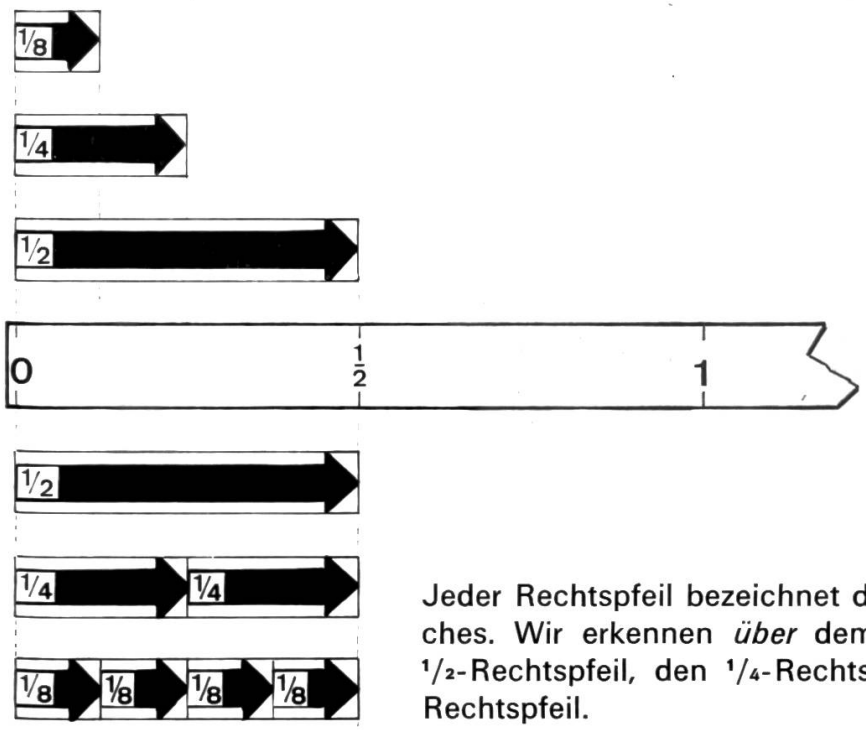


Abb. 5

Jeder Rechtspfeil bezeichnet das Bild eines Bruches. Wir erkennen *über* dem Zahlenstrahl den 1/2-Rechtspfeil, den 1/4-Rechtspfeil und den 1/8-Rechtspfeil.

Die Darstellung sagt uns:

1. Je grösser der Nenner, desto kleiner der Wert des Bruches. Der $^1/_2$-Pfeil verkörpert den grössten, der $^1/_8$-Pfeil den kleinsten Bruchwert unserer Beispiele.
2. Zu einem Ganzen (Abstand zwischen den Marken 0 und 1) benötigen wir zwei $^1/_2$-Pfeile, vier $^1/_4$-Pfeile und acht $^1/_8$-Pfeile.
   Ein Ganzes = $^2/_2$, $^4/_4$, $^8/_8$...
3. Wir legen statt der beiden $^1/_4$-Pfeile vier $^1/_8$-Pfeile und erkennen, dass die $^1/_2$- oder $^1/_4$-Marke weder über- noch unterschritten wird.
   Weitere Übungen führen zu folgender Gesetzmässigkeit: $^1/_2 = {}^2/_4 = {}^4/_8$,
   Zähler und Nenner verdoppeln sich. Setzt die Reihe fort!
   Wir haben die Brüche *erweitert*. Die *Erweiterungszahl* hiess 2.
4. Wir schlagen den umgekehrten Weg ein. (Die Abbildung 5 von unten nach oben lesen!)
   $^4/_8 = {}^2/_4 = {}^1/_2$,
   Zähler und Nenner teilen wir durch 2. Wir *kürzen* die Brüche.
   Die *Kürzungszahl* heisst 2.
   Weitere Übungen: $^{24}/_{32} = {}^6/_8 = {}^3/_4$.

Beim Erweitern und Kürzen von Brüchen ändert sich deren *Form*. Der *Wert* bleibt gleich.

Die Addition und Subtraktion der Brüche sowie die Multiplikation von Brüchen mit ganzen Zahlen geschehen auf die gleiche Art wie die entsprechenden Operationen bei den natürlichen Zahlen.

Beispiele

a) $^3/_4 + {}^3/_4 = {}^6/_4$ (zwei $^3/_4$-Pfeile)
$= 1\ ^1/_2$ (ein 1-Pfeil + ein $^1/_2$-Pfeil);

b) $^5/_8 + {}^5/_8 = {}^{10}/_8$
$= 1\ ^1/_4$ (Pfeile!)

Mit diesen Rechnungen veranschaulichen wir zugleich das *Verwandeln unechter* Brüche in *gemischte Zahlen*.

Die ungleichnamigen Brüche

Die Aufgabe lautet: $^1/_2 + {}^3/_4 = ?$
Wir erweitern den ersten Bruch, indem wir an die Stelle des $^1/_2$-Pfeiles zwei $^1/_4$-Pfeile legen. Die Rechnung heisst nun: $^2/_4 + {}^3/_4 = ?$
Die 1-Marke wird um $^1/_4$ überschritten. Die fünf $^1/_4$-Pfeile wechseln wir gegen einen 1-Pfeil und einen $^1/_4$-Pfeil aus.

Auch die Division der natürlichen Zahlen und der Brüche lässt sich bildlich darstellen. Sinngemäss fallen die Pfeil-Streifen weg. Sie werden durch pfeillose Streifen ersetzt.

Beispiel: Wenn ich einen Streifen, der von der Marke 0 bis zur Marke 12 reicht, in 4 gleiche Teile zerschneide, erstreckt sich *ein* Streifenstück von 0 bis 3.
Rechnung: 12 : 4 = 3

Von natürlichen Zahlen und von gemeinen Brüchen war die Rede. Auch Dezimalzahlen nimmt der Zahlenstrahl auf. Zu den eigentlichen Operationen gesellen sich nun auch die interessanten Vergleiche, wie

$^1/_2 = 0{,}5$

$^1/_5 = 0{,}2 \quad (^2/_5, {}^3/_5, {}^4/_5)$

$^1/_{10} = 0{,}1 \quad (^3/_{10}, {}^7/_{10}, {}^9/_{10})$

usw.

Das rasche Überprüfen der Lösung durch das Ausmalen von Flächen

11. Folge der Artikelserie ‹Abwechslung im Rechenunterricht›

Von Walter Hofmann

Wie in unserem letzten Artikel angekündigt, möchten wir heute ein erstes Mal beweisen, dass bei einem richtig verfassten Arbeitsblatt *die Korrektur* durch den Lehrer *nur wenige Augenblicke erfordert.* Unter dem Thema *‹Quadratgitter›* zeigen wir, wie das Ausmalen von Flächen dazu beitragen kann, die Kontrolle der Lösung auf einem Arbeitsblatt (aber auch bei vielen ‹Spielen mit Zahlen›!) zu erleichtern.

Spiel mit Zahlen

A. Arithmetische Quadratgitterprobleme

1. Beispiel: Alle Operationen kommen vor

Welcher Weg führt derart von der obersten zur untersten Reihe (und zwar senkrecht und waagrecht in beliebigem Wechsel), dass das Endergebnis der durchwanderten Felder zehn beträgt? Male die Quadrate, durch die der Weg verläuft, sorgfältig mit einem Farbstift aus!

5	+	5	·	2	+
·	4	+	3	–	6
2	:	3	+	9	:
+	8	:	2	·	6
4	–	3	+	2	–
+	2	·	8	:	3

2. Beispiel: Nur Additionen sind erlaubt

Male diesmal den Weg (auch hier senkrecht und waagrecht in beliebiger Folge) farbig aus, der vom linken oberen zum rechten unteren Eckquadrat führt und dessen Summe hundert beträgt!

7	4	7	6	7	2
6	3	8	4	9	6
1	8	6	2	2	7
5	3	1	4	4	3
7	2	9	5	3	8
3	1	9	8	8	2

3. Beispiel: Addieren aller Zahlen

Zähle alle im nebenstehenden Quadratgitter vorkommenden Zahlen zusammen und male dann jene nebeneinanderliegenden Felder aus, deren Zahlen zugleich die Ziffern der Zahlensumme bilden!

8	1	1	9	8	3
7	9	1	2	7	6
6	4	5	1	3	2
8	1	0	3	9	5
1	7	7	6	8	6
9	6	9	2	2	5

4. Beispiel: Addieren mit vorgeschriebener Anzahl Felder

Vervollständige den angedeuteten Pfeil (wieder senkrecht und waagrecht in beliebigem Wechsel) derart, dass die ‹Pfeilsumme› stets 46 beträgt, und zwar bei

a) 9 ausgemalten Feldern
b) 11 ausgemalten Feldern
c) 13 ausgemalten Feldern
d) 15 ausgemalten Feldern
e) 17 ausgemalten Feldern

1	4	2	1	3	4
2	3	2	7	2	5
7	1	4	3	1	9
5	1	7	2	6	8
2	9	5	3	2	1
2	2	5	9	9	3

5. Beispiel: Suchen besonderer Zahlen

Weitere Variationsmöglichkeiten bestehen im Vergrössern der Diagramme, im Verändern der Zahlen und im Versetzen von Anfang und Ende des Pfeiles. Eine Spielart dieser ‹Quadratgitteraufgaben› ist das Suchen (und Ausmalen der entsprechenden Felder) von besonderen Zahlen: Beispielsweise Zahlen einer bestimmten Reihe, Dreieckzahlen, Quadratzahlen oder (unsere Aufgabe für begabte Schüler der Oberstufe) Primzahlen.

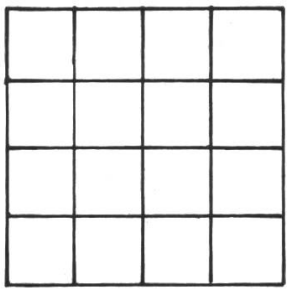
840	841	842	843	844	845
846	847	848	849	850	851
852	853	854	855	856	857
858	859	860	861	862	863
864	865	866	867	868	869
870	871	872	873	874	875

B. Geometrische Quadratgitterprobleme

Wir möchten es jedem Kollegen überlassen, ob seine Schüler die folgenden Denksportaufgaben ohne Vorbesprechung lösen sollen. Damit diese Einsetzprobleme aber richtig angepackt werden, empfehlen wir wenigstens auf der Mittelstufe das Erklären des Lösungsweges beim ersten, einfachsten Beispiel.

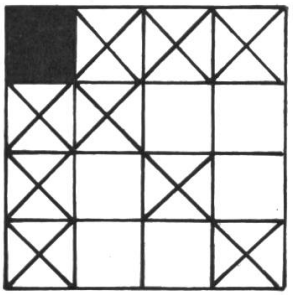
1. Beispiel

In einem Quadratgitter von sechzehn Feldern sollst du vier Felder derart mit einem Farbstift ausmalen, dass in jeder Reihe (waagrecht), in jeder Spalte (senkrecht) und in jeder Diagonale (schräg von Ecke zu Ecke) höchstens ein Feld koloriert ist!

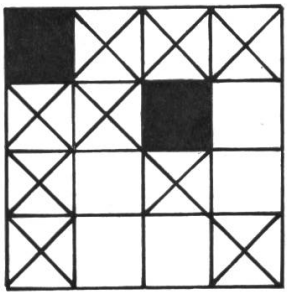


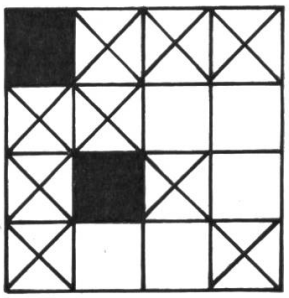
Lösungsweg:

Fängt man beispielsweise mit dem linken oberen Eckquadrat an, so müssen alle angekreuzten Felder leer bleiben:

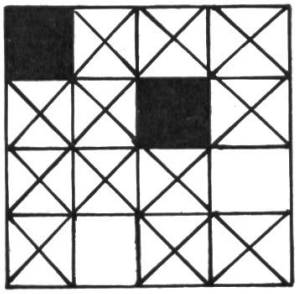


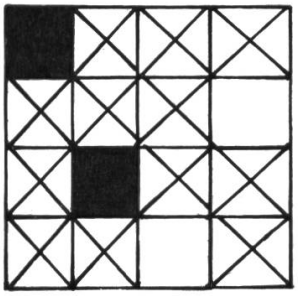
Zwei Felder kommen jetzt in Frage, damit auch die andere Diagonale ein ausgemaltes Quadrätchen enthält:



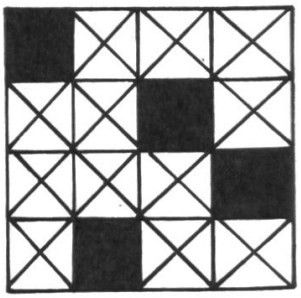


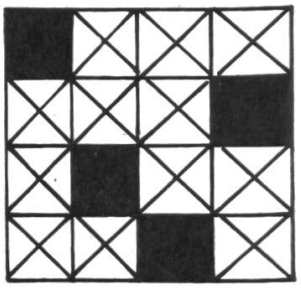
Wieder bezeichnen wir jene Quadrate mit einem Kreuz, die gemäss der gestellten Bedingung nicht mehr ausgemalt werden dürfen:





Die Lagen des dritten und vierten auszumalenden Feldes sind damit auf die noch freien Quadrätchen festgelegt:

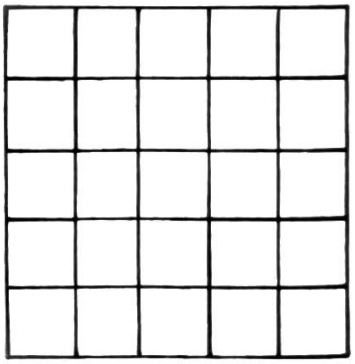




Anmerkung: Die beiden gefundenen Lösungen scheinen wesentlich verschieden zu sein. Sie gehen aber durch eine Spiegelung an der von links oben nach rechts unten verlaufenden Diagonale ineinander über. Bei den folgenden Aufgaben wollen wir nur solche Lösungen als verschieden betrachten, die sich weder durch Spiegelungen noch durch Drehungen ineinander überführen lassen.

2. Beispiel

Löse die gleiche Aufgabe für 25 Quadrate und je fünf auszumalende Felder! Suche alle wesentlich verschiedenen Lösungen, die nicht durch Spiegeln oder Drehen auseinander hervorgehen!



3. Beispiel

Bei 36 und 49 Quadraten wird die Lösungskontrolle durch die immer grösser werdende Anzahl der richtigen Lösungen erschwert. Wir empfehlen deshalb diese Aufgaben nur mit Vorbehalt, geben im Lösungsteil aber doch je eine richtige Lösungsmöglichkeit an.

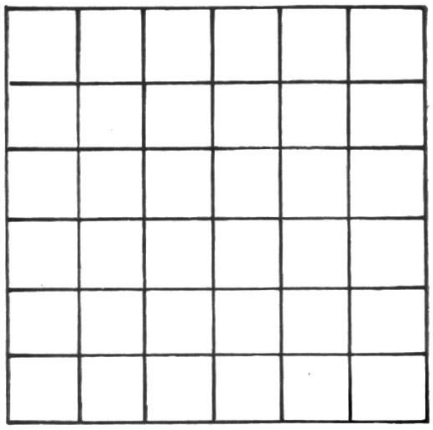
4. Beispiel

Unser besonderes Interesse nimmt jedoch ein ähnliches Problem bei 64 Feldern in Anspruch, ist es doch unter der Bezeichnung ‹Acht-Königinnen-Problem› bekanntgeworden: Acht Königinnen sind nämlich derart auf dem Schachbrett zu verteilen, dass keine von einer anderen geschlagen werden kann. Für Schachfremde hier die einfache Regel: Die Königin schlägt als stärkste Figur des Schachspieles über jede beliebige Entfernung, und zwar diagonal als auch vertikal und horizontal! (Es sollen also jene acht Quadrätchen ausgemalt werden, wo die Königinnen einander nicht ins Gehege kommen können.) So unglaublich

es scheinen mag: Schachspezialisten haben herausgefunden, dass es nicht weniger als 92 Lösungsmöglichkeiten des ‹Acht-Königinnen-Problems› gibt!

5. Beispiel

Abschliessend geben wir noch eine schwierigere Variante (für begabte Oberstufenschüler) bekannt:
Du siehst hier ein Quadrat, das aus 36 kleineren Quadrätchen zusammengesetzt ist. Kannst du achtzehn Felder so ausmalen, dass in jeder senkrechten, waagrechten und diagonalen Reihe *drei* Felder koloriert sind?



Arbeitsblatt

Mit dem folgenden Arbeitsblatt soll – wie es sein Titel sagt – das Einmaleins (in der vierten oder fünften Klasse) geübt werden. Jenen Kollegen, die vielleicht mündliche Aufgaben aus dem grossen Einmaleins vermissen, möchten wir einige Gedanken von Walter Lietzmann (aus seiner ‹Methodik des Mathematikunterrichtes›) zu bedenken geben, die uns ganz aus dem Herzen gesprochen sind:
‹Das Einmaleins muss immer und immer wieder geübt werden, wenn es ausreicht, immanent, wenn nötig, auch für sich – und dann scheue man sich nicht, einmal ausnahmsweise regelrecht zu pauken.
Wie steht es nun aber mit dem sogenannten *grossen Einmaleins*, also den ersten zehn Vielfachen von 11 bis 20, allenfalls bis 25? Da man es beim schriftlichen Multiplizieren und Dividieren nicht unbedingt braucht, sind wir keine besonders eifrigen Verfechter des grossen Einmaleins. Es wird viel Zeit vertan mit einer wirklich bis zur mechanischen Beherrschung getriebenen Einführung. Und meist ‚sitzt' es später doch nicht – weil es eben nicht wie das kleine dauernd angewandt wird! Man beschränke sich also auf die Fälle, in denen das Gedächtnis am wenigsten angestrengt wird und die gleichzeitig noch am häufigsten vorkommen, etwa die Reihen der 11, 12, 15, 20 und 25.›

Eine andere Art des folgenden Arbeitsblattes ist die vor allem auf der Unterstufe häufig gestellte Aufgabe, ein in Einzelflächen unterteiltes Bildchen je nach dem Ergebnis (auf den Rätselseiten in Jugendzeitschriften sind es Kreise, Kreuze, Punkte usw.) des betreffenden Feldes mit einer bestimmten Farbe auszumalen. (Als vortreffliches Beispiel dieser Art erwähnen wir das Arbeitsblatt Nr. 23 der Mappe ‹Neues Rechnen› von Anton Friedrich.)

Das von uns vorgeschlagene Arbeitsblatt ist wohl in seiner Art sehr einfach, weist dafür aber die Vorteile auf, dass es ausgezeichnet zu unserer heutigen Folge passt, dass es vom Lehrer keine besonderen zeichnerischen Fähigkeiten verlangt, dass der Schüler die Lösung nicht schon zum voraus kennt, dass neben der Rechen- auch die Schönschreibarbeit nicht zu kurz kommt, und dass schliesslich jeder Kollege weitere Figurenbeispiele in den Kreuzstichmotiven von Stickheften finden kann...

Wir üben das Einmaleins

Trage zuerst die Zahlen von 1 bis 100 in sorgfältiger Schrift in die untenstehende Tabelle ein! Wenn du dann jedes Ergebnisfeld mit einem Farbstift vollständig ausmalst (die Häuschen mit den Ergebnissen der Sternchenaufgaben kreisförmig), kannst du deine Rechenarbeit leicht überprüfen, denn

- erstens musst du stets ein anderes Feld ausmalen (das heisst es sind alle Ergebnisse verschieden) und
- zweitens soll am Schluss eine von dir (zum Beispiel mit Filzstift) auszuziehende Figur zu erkennen sein!

Schriftlich auszurechnen:

5 · 1679–8359	6 · 1438–8599
3 · 3234–9646	2 · 4738–9410
7 · 1136–7907	4 · 2043–8134
3 · 1783–5307	6 · 1063–6339
2 · 4268–8531	3 · 2974–8889
7 · 1026–7167	4 · 2435–9672
3 · 3019–9005	5 · 1366–6793
*6 · 1075–6441	7 · 1035–7239
8 · 1219–9717	*4 · 2063–8190

Mündlich auszurechnen:

4 · 6+68	9 · 8+10
7 · 7+16	3 · 9+28
8 · 8+19	5 · 7+32
7 · 9+25	5 · 5+73
3 · 0+19	8 · 7+19
7 · 3+25	8 · 2+16
9 · 2+67	5 · 3+19
9 · 4+63	9 · 7+21
7 · 8+22	3 · 2+10

1	2	3							
11	12								

Lösungen

Spiel mit Zahlen

A. Arithmetische Quadratgitterprobleme

1. Beispiel

5	+	5	·	2	+
·	4	+	3	–	6
2	:	3	+	9	:
+	8	:	2	·	6
4	–	3	+	2	–
+	2	·	8	:	3

2. Beispiel

7	4	7	6	7	2
6	3	8	4	9	6
1	8	6	2	2	7
5	3	1	4	4	3
7	2	9	5	3	8
3	1	9	8	8	2

3. Beispiel

8	1	1	9	8	3
7	9	1	2	7	6
6	4	5	1	3	2
8	1	0	3	9	5
1	7	7	6	8	6
9	6	9	2	2	5

4. Beispiel, a

1	4	2	1	3	4
2	3	2	7	2	5
7	1	4	3	1	9
5	1	7	2	6	8
2	9	5	3	2	1
2	2	5	9	9	3

4. Beispiel, b

1	4	2	1	3	4
2	3	2	7	2	5
7	1	4	3	1	9
5	1	7	2	6	8
2	9	5	3	2	1
2	2	5	9	9	3

4. Beispiel, c

1	4	2	1	3	4
2	3	2	7	2	5
7	1	4	3	1	9
5	1	7	2	6	8
2	9	5	3	2	1
2	2	5	9	9	3

4. Beispiel, d

1	4	2	1	3	4
2	3	2	7	2	5
7	1	4	3	1	9
5	1	7	2	6	8
2	9	5	3	2	1
2	2	5	9	9	3

4. Beispiel, e

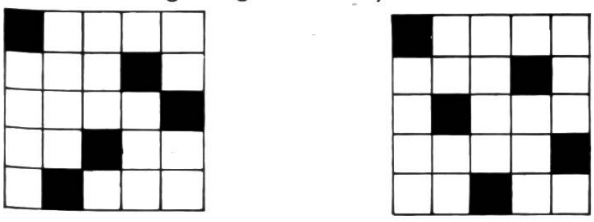
1	4	2	1	3	4
2	3	2	7	2	5
7	1	4	3	1	9
5	1	7	2	6	8
2	9	5	3	2	1
2	2	5	9	9	3

5. Beispiel

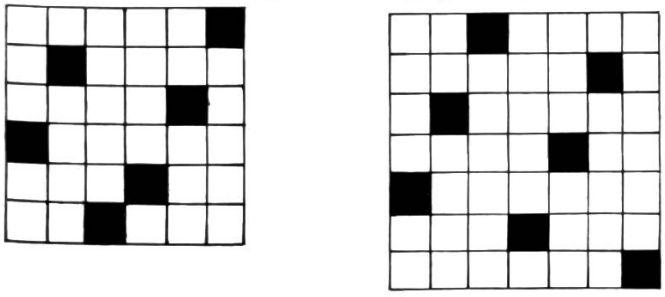
840	841	842	843	844	845
846	847	848	849	850	851
852	853	854	855	856	857
858	859	860	861	862	863
864	865	866	867	868	869
870	871	872	873	874	875

B. Geometrische Quadratgitterprobleme

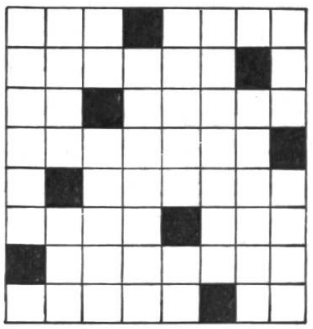
2. Beispiel
(Zwei Lösungsmöglichkeiten)



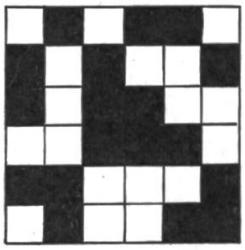
3. Beispiel
(Je eine Lösungsmöglichkeit angegeben)



4. Beispiel



5. Beispiel



Arbeitsblatt

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
91	92	93	94	95	96	97	98	99	100

Fortsetzung folgt.

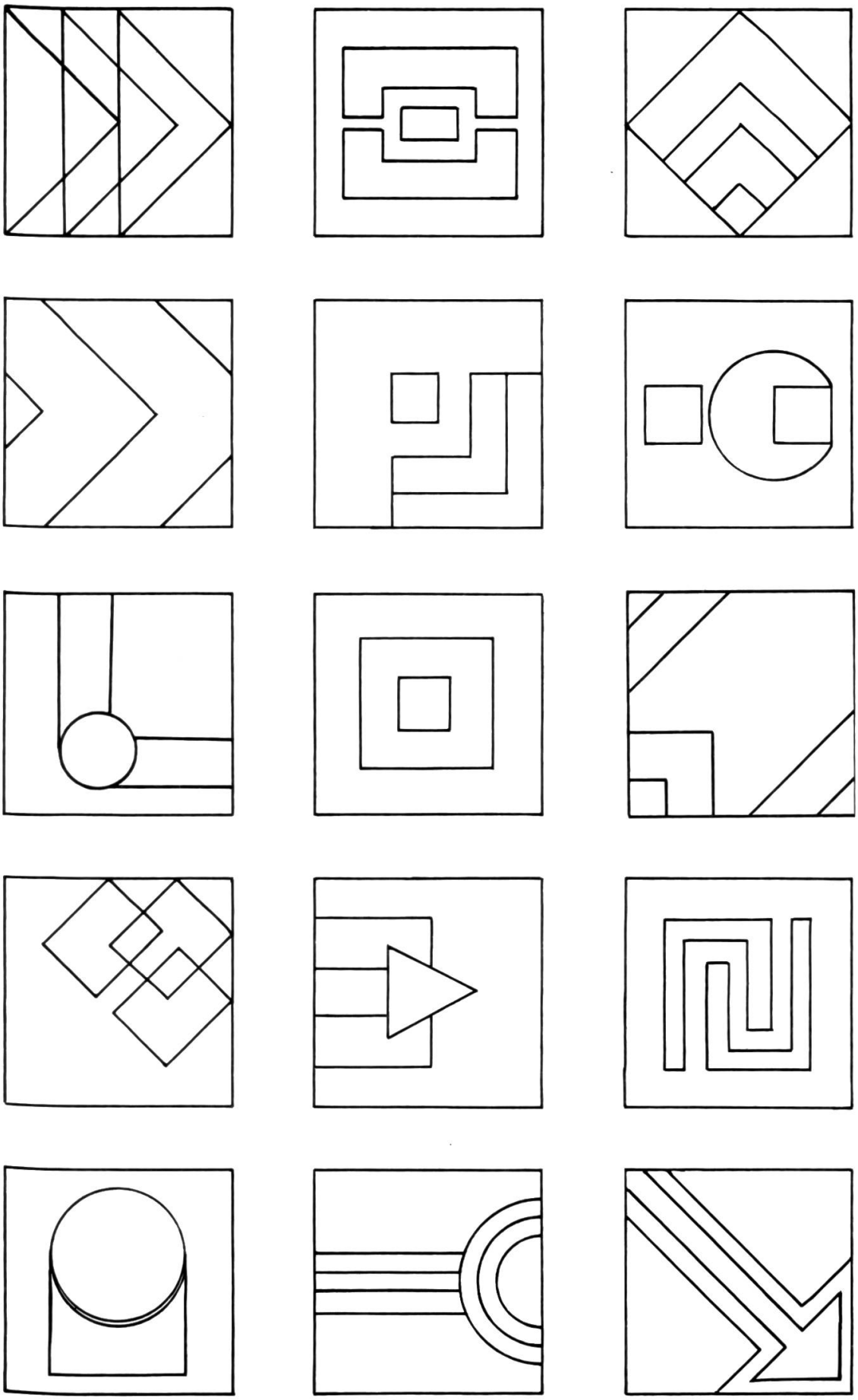
Versuche in konkreter Kunst

Oberstufe

Von Franz Lenz

Nicht nur die Werbung, sondern auch die Schule kann sich von der konstruktivistischen Richtung der modernen Malerei inspirieren lassen. Denn nur durch das eigene Erarbeiten einer spannungsvollen Komposition vermag der Schüler in das Wesen dieser Malerei einzudringen.
Bei den abgebildeten Entwürfen, die von einer 1. Oberstufenklasse stammen, habe ich folgende Richtlinien beachtet:

- Verwendung einfacher geometrischer Formen.
- Muster, Raster oder zentrale, sternförmige Gebilde sollten vermieden werden (Prinzip der Asymmetrie)!
- Satte, gemischte Farben.
- Beschränkte Palette von 3 Farben.



Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg

Von Fritz Schär

2. Lektion. Umklammert

Ziele: Der 10. Mai 1940; Panik; Fliegerzwischenfälle und Grenzübertritte; Rede des Bundespräsidenten vom 25. Juni 1940.

Als *Einleitung* lesen wir aus dem Tagesbefehl General Guisans vor (Wortlaut auch als Tondokument erhältlich).

‹Die Generalmobilmachung, die ich gestern dem Bundesrat beantragt habe, war bedingt durch den Ernst der internationalen Lage. Unsere Armee ist bereit, ihre Pflicht an allen unsern Grenzen zu erfüllen. Mit der letzten Energie wird sie die Freiheit unseres Landes verteidigen gegen jeden Angreifer, wer es auch sei. Wir alle werden, wenn es sein muss, uns für unsere Kinder und für die Zukunft unseres schönen Vaterlandes opfern. Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten: das Schicksal des Landes liegt in euren Händen. Ich weiss, dass jeder seine Pflicht tun wird auf dem Posten, den ich ihm anvertraut habe. Ich wiederhole, was ich euch schon gesagt habe: Nachrichten, die durch Radio, Flugblätter oder andere Mittel verbreitet werden könnten und die den Widerstandswillen des Bundesrates oder des Generals anzweifeln, müssen als Lügen einer defaitistischen Propaganda betrachtet werden. Die Parole ist einfach: Bleiben wir ruhig, stark, einig. Auf diese Weise werden wir freie Menschen bleiben.›

‹Der Bund› vom 12. Mai 1940, Pfingsten

Aus den Worten General Guisans ersehen wir den Ernst der Lage. Warum steht die Schweiz nicht ausserhalb der Gefahrenzone?

- Sollte der Durchbruch bei Sedan misslingen, könnte die rechte Flanke des französischen Heeres durch schweizerisches Gebiet hindurch umfasst werden.
- Der schweizerische Nachrichtendienst meldete in diesen Tagen Truppenkonzentrationen im Schwarzwald.

a) Hitlers Offensive vom 10. Mai 1940

Der Überfall Hitlers auf Holland, Belgien und Luxemburg löste in der Schweiz tiefe Empörung aus. Wir vergleichen drei Pressekommentare:

‹... Mit Recht erkannte der Bundesrat, dass weder von Landes wegen noch im Hinblick auf die Waffenehre des Bürgers es zum Beispiel einem ergrauten Soldaten zugemutet werden dürfe, mit dem Gewehr in Reichweite zuzusehen, wie sich ein fremder Fallschirmabspringer in einem Schlupfwinkel einnistet. Lange lächelte das Ausland über unsere Schützenvereine landauf, landab. Heute gilt von Land und Volk der mehr als tausendjährige Spruch wieder mehr denn je: Frei ist, wer wehrbar ist! Und die neue Grenzwacht zieht sich nicht nur den rotweissen Pfählen entlang. Nein, sie ist in Streustellungen über das ganze Land verteilt.›

‹Neue Zürcher Zeitung› Nr. 727 vom 16. Mai 1940

‹Die entscheidenden Stunden der Schweizergeschichte sind gekommen. Seit den Tagen unserer Unabhängigkeitskriege drohte dem schweizerischen Leben keine solche Gefahr mehr wie heute... Das Einzelschicksal ist vor dem Kollek-

tivschicksal zurückgetreten. Dieses aber wird von der Stärke des einzelnen Menschen bestimmt... Der unbeugsame Kampfeswille des Einzelnen entscheidet das Schicksal der Nation und damit das der Übrigbleibenden. Die Geschichte lehrt, dass die grösste Dynamik diejenige des Heldentums ist... Jeder Eidgenosse muss sich dessen bewusst sein, dass er persönlich für Ehre und Zukunft des Schweizernamens und für das Glück späterer Generationen verantwortlich ist...›

‹Neue Zürcher Zeitung› Nr. 747 vom 21. Mai 1940

‹...Neutralität und Nichtangriffspakt sind heute Dinge, die bloss noch so lange respektiert werden, als es im Interesse des Angreifers liegt...›

‹Die Weltwoche› vom 17. Mai 1940

Wir stellen fest:

- Das Volk muss jederzeit mit einem Angriff rechnen.
- Widerstand um jeden Preis.
- Verantwortung für eine spätere Generation.
- Fremde Garantien sind wertlos.

Ergänzung: ‹Stachelschwein› = Spottwort der Deutschen für die Schweiz. In Wirklichkeit wurde es vom Volk als Kompliment aufgefasst.

b) Panik

Folgende drei Beiträge decken leider Missstände auf, die jedoch nicht übertrieben werden müssen. Eine eigentliche Panik kam nur in vereinzelten Fällen vor.

Aus einem Kommentar zu General Guisans Tagesbefehl:

‹...Es ist menschlich nur zu verständlich, dass die Entscheidungsstunden, die wir durchleben, auch jeden Einzelnen von uns erschüttern und beunruhigen. Darum die Gerüchte, die oft sinnlos und verworren, oft halbwahr und darum nur um so gefährlicher da und dort aufsteigen und unsere Moral zu untergraben versuchen.›

‹Die Weltwoche› vom 17. Mai 1940

Flucht der Heldensöhne

Was ist das nun seit vielen Tagen
für eine Flucht in Luxuswagen?

In Polstern ‹Männer›, blass und schwach,
und bunte Betten auf dem Dach.

Mit Mann und Maus, mit Kind und Kegel
und Bargeld streichen sie die Segel.

Nur fort! Und nur zur rechten Zeit
in Sicherheit! In Sicherheit!

Sie drücken sich in dunkler Nacht,
dieweil der wack're Wehrmann wacht.

Dieweilen, wie so oft im Leben,
uns Frauen bestes Beispiel geben.

Sie scheinen nur sich selbst zu kennen,
und sinn- und kopflos fort zu rennen...

So rasch die Flucht zur Zeit geschah,
so rasch sind sie dann wieder da,

Die Vögel, die nun ausgeflogen...
sobald sich die Gefahr verzogen.

Dann wollen wir sie hier erwarten
mit Trommeln, Fahnen und Standarten

Und schwatzen hören lang und breit
von Heldenmut und Tapferkeit.

‹Nebelspalter› Nr. 23 vom 7. Juni 1940

Aus der ‹Thurgauer Zeitung›:

‹Wer auf dem Platz ausharrt, auf den ihn das Schicksal gestellt hat, braucht nicht zu befürchten, dass er einst bei seiner Rückkehr in seine angestammte Heimat auf verwilderte Äcker, in verwüstete Heimstätten zurückkehrt. Auch im Krieg zu Hause nach dem Rechten sehen, dies ist für den, der nicht mit der Waffe in der Hand für seine Heimat kämpft, eine grössere Tat für sein Land, als wenn er nur dem blinden Drange gehorchte, sein eigenes Leben zu retten.›

Zitat aus ‹Der Bund› vom 22. Mai 1940, Morgen-Ausgabe

Wir fassen zusammen:

- Der General beruhigt die aufgeschreckte Bevölkerung.
- Der ‹Nebelspalter› versucht mit Spott die grösste Spannung zu mildern.
- Die ‹Thurgauer Zeitung› appelliert an das Ehrgefühl.

Warum erliess Guisan am 20. Juni 1940 eine Instruktion an die Zivilbevölkerung, worin er eine unkontrollierte Evakuation verbot?

- Die Zivilbevölkerung würde sich auf der Strasse dem Feuer feindlicher Flugzeuge aussetzen.
- Das egoistische Verhalten einzelner wirkt auf die Soldaten deprimierend. Dazu werden Truppenbewegungen behindert.

c) Fliegerzwischenfälle und Grenzübertritte

Am 19. Juni 1940 überschritten Teile des 45. französischen Armeekorps die Schweizer Grenze.
Diese Situation war für die Schweiz nicht ungefährlich, da die Abwehr noch nicht der neuen Lage entsprach.

Ein Augenzeugenbericht schildert uns die Vorgänge:

‹...Auf Bänklein sitzen arme Flüchtlinge, Frauen mit überladenen Kinderwagen, und ein Kindlein schreit zum Erbarmen. Man scheut sich, die Leute anzureden. Sie sehen gerade so aus, als ob sie lieber schwiegen. Sie müssten sonst wohl weinen. Dieses stumme Leid ist doch mitteilsam...

Weiter talwärts ein Regiment Spahis auf arabischen Pferden. Scheuklappen, breite Bügel, hoher Sattelknopf, sonst aber europäische Kriegstracht, Stahlhelm, braune Uniform. Manch afrikanisches Gesicht schaut landfremd daraus hervor. An der Spitze reitet der Oberst. Monokel im rechten Auge; den Säbel hat man ihm ausnahmsweise gelassen. Ein Säbel ist keine Waffe mehr...›

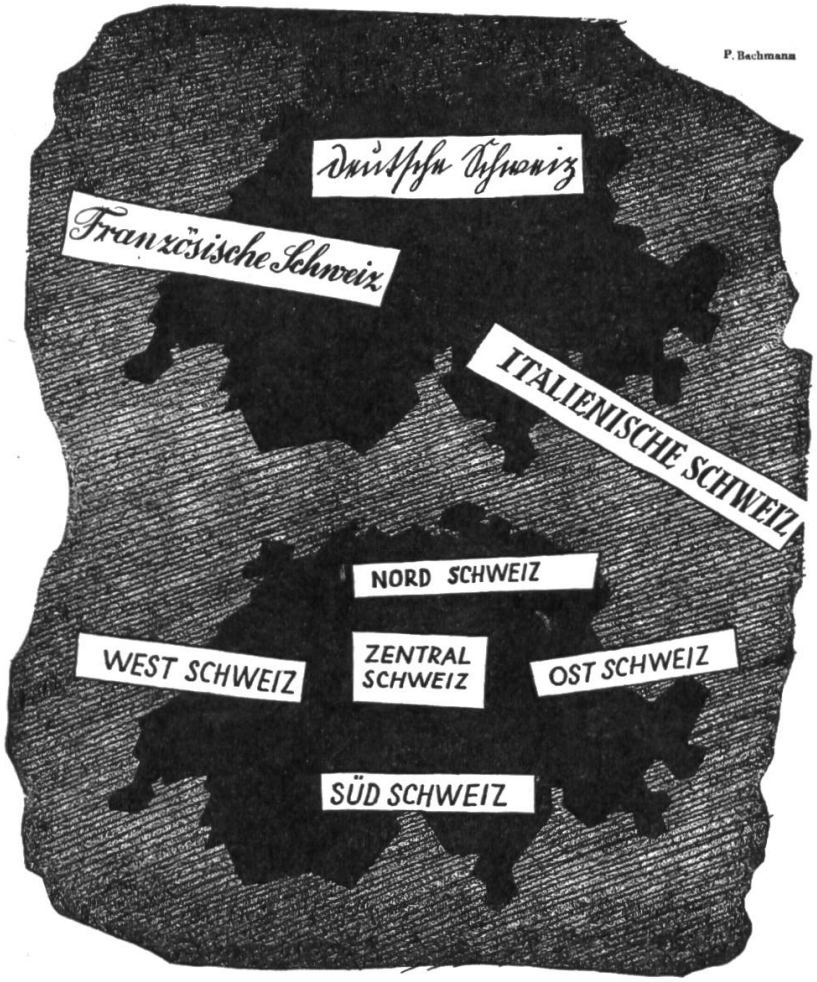
‹Der Bund› vom 21. Juni 1940, Abend-Ausgabe

Ergänzung: In mehreren Luftkämpfen mussten sich schweizerische Flieger gegen eingedrungene deutsche Flugzeuge wehren. Die schweizerische Luftwaffe erwies sich dabei als schlagkräftig, so dass General Guisan den Piloten später sein höchstes Lob aussprechen konnte.

d) Umklammert

Wir betrachten ein Bild aus dem ‹Nebelspalter› vom 26. Juli 1940.

Nicht **so**



sondern **so!**

Im Schülergespräch versuchen wir den Unterschied dieser beiden Darstellungen herauszuarbeiten:
In der Schweiz zählen keine Rassen- und Sprachgegensätze wie in anderen Staaten. Alle Landesteile sind gleichberechtigt.

Am 25. Juni 1940 brach der Bundesrat endlich sein Schweigen und nahm zur völlig veränderten Situation Stellung.
Die viel umstrittene Rede des damaligen Bundespräsidenten Pilet-Golaz schaffte Verwirrung und Unsicherheit. Einige umstrittene Ausschnitte:

‹...Der Bundesrat musste denken, vorsehen, Beschlüsse fassen, handeln. Er konnte nicht Reden halten. Man liebt das Reden bei uns viel zu sehr, das Reden, das den Lauf der Dinge um keinen Zoll breit zu beeinflussen vermag...
Bevor Europa wiederum zum Aufstiege gelangen kann, muss es sein neues Gleichgewicht finden, welches zweifellos sehr verschieden vom bisherigen und auf anderen Grundlagen aufgebaut sein wird als auf jenen, die der Völkerbund trotz seiner vergeblichen Bemühungen nicht zu erreichen vermochte...
Überall, auf allen Gebieten, geistig und materiell, wirtschaftlich und politisch, wird die unerlässliche Wiederaufrichtung gewaltige Anstrengungen erfordern, die, um wirksam zu sein, sich ausserhalb veralteter Formeln zu betätigen haben werden. Dies kann nicht ohne schmerzhafte Verzichte und ohne schwere Opfer geschehen...
Denn, seien wir uns dessen bewusst, die Zeiten, in denen wir leben, werden uns zahlreichen früheren, behaglichen, lässigen – ich möchte beinahe sagen ‚altväterischen' – Gewohnheiten entreissen. Sei dem, wie es wolle! Wir dürfen ausgefahrene Wege nicht verwechseln mit der Tradition, diesem belebenden Safte, der aus den Wurzeln der Geschichte heraufsteigt. Die Tradition erfordert im Gegenteil Erneuerungen, weil es nicht in ihrem Wesen liegt, an Ort und Stelle zu verharren, sondern mit Einsicht und Vernunft von der Vergangenheit in die Zukunft zu marschieren...
Der Bundesrat hat euch die Wahrheit versprochen. Er wird sie euch sagen ohne Beschönigung und ohne Zaghaftigkeit. Der Zeitpunkt der inneren Wiedergeburt ist gekommen. Jeder von uns muss den alten Menschen ablegen. Das bedeutet: nicht schwatzen, sondern denken, nicht herumdiskutieren, sondern schaffen, nicht geniessen, sondern erzeugen, nicht fordern, sondern geben...›

‹Neue Zürcher Zeitung› Nr. 914 vom 25. Juni 1940

Im Schülergespräch versuchen wir die ‹verdächtigen› Worte herauszukristallisieren und die Konsequenzen daraus abzuleiten, zum Beispiel:

– Europa muss sein neues Gleichgewicht finden.
– Sich ausserhalb veralteter Formen zu betätigen.
– Gegen ‹altväterische› Ideen usw.

Dass die deutsche Presse dieser Rede zustimmte, musste in der Öffentlichkeit Besorgnis und Beunruhigung schaffen.

Aus der ‹Berliner Börsen-Zeitung›:

‹Auch dieser kleine Teil Europas, dessen publizistische Wortführer sich angemasst hatten, auf der einen Seite alle Annehmlichkeiten eines sommerfrischlerischen Daseins und einer gesicherten Neutralität gegenüber den säkularen Ereignissen mit dem Anspruch verbinden zu können, das Grossdeutsche Reich kritisieren und schmähen zu dürfen, wird sein Schicksal von nun an unauflöslich mit dem neuen Europa verbunden sehen. Man hat sich in der Schweiz freiwillig zu einem geistigen, wirtschaftlichen und politischen Randstaat der Westmächte gemacht und muss nun die Folgerungen aus dem Zusammenbruch dieser Solidarität ziehen. Es wird, wie der Bundesrat betont, in der Tat einer inneren Wiedergeburt und einer Ablegung des ‚alten Menschen' bedürfen.›

Zitat nach ‹Der Bund› vom 28. Juni 1940, Abend-Ausgabe

Fortsetzung folgt.

bücher und lehrmittel, die wir empfehlen

für unverlangt eingehende bücher und lehrmittel übernehmen wir keine verpflichtung zur besprechung. besprechungsexemplare sind an die folgende adresse zu senden: josef güntert, weihermattstrasse 2, 4102 binningen.

lehrerhandbuch
buchreihe ‹lehrplan – vorbereitung – unterricht›, in grünes leinen gebunden. herausgegeben von dr. hermann meyer zusammen mit vielen mitarbeitern. verlag julius beltz, 4000 basel.

bisher sind erschienen:
band I *geschichte* (2): industrialisierung bis ende des zweiten weltkrieges. von werner ripper. 152 seiten. fr. 19.80.
geschichte (3): jüngste zeitgeschichte, 1945 bis zur gegenwart. von dr. h. meyer. 168 seiten. fr. 19.80.
band II *erdkunde:* von georg höhler. 384 seiten mit kartenskizzen. fr. 44.80.
band III *mathematik:* von dr. hans schupp. 284 seiten mit zahlreichen abbildungen. fr. 34.40.
band IV *sozial- und gemeinschaftskunde:* von dr. ludwig helbig. 387 seiten mit zahlreichen abbildungen. fr. 44.30.

der titel der reihe sagt es: lehrerhandbuch für vorbereitung und unterricht. jedes schulfach ist einem oder mehreren bänden zugewiesen. der aufbau eines jeden bandes geschieht nach einem einheitlichen schema: die anfallenden stichwort-kapitel (zum beispiel mathematik: dezimalbruch) sind jeweils alphabetisch geordnet. jedes kapitel wird in einem darstellenden teil sachlich genauestens umrissen. es folgt eine methodisch differenzierte und gestaltete zuweisung an die primar-, sekundar- oder realstufe, an die stufe gymnasium und förderstufe. innerhalb der methodik und des stoffes kann somit jeder lehrer auch sehen, was sich unten oder oben mit dem gleichen thema tut. viele literaturhinweise ermöglichen die weiterführende beschäftigung mit einem speziellen thema. neueste curricula sind berücksichtigt. die arbeit, insbesondere die unterrichtsvorbereitung eines bestimmten gebietes mit diesem lehrerhandbuch vermag den unterricht ungemein zu befruchten: sie vermittelt stoffliche sicherheit, unterscheidet wesentliches von unwesentlichem, gibt wohlbegründete methodische hinweise für stufengerechte schularbeit, hilft zeit sparen und kann den unterrichtserfolg entscheidend beeinflussen. weitere bände sind in vorbereitung.

rechnen 6
herausgegeben von der interkantonalen lehrmittelkonferenz. autor: jost marty. grafische gestaltung: marcel nuber. 128 seiten, linson, broschiert, zweifarbig. fr. 5.60. lehrerausgabe 25 fr. sabe verlag, 8000 zürich.
dieses rechenbuch geht in der gestaltung des sechstklassstoffes einen tüchtigen schritt vorwärts. insbesondere lässt es erkenntnisse der neuen mathematik am richtigen ort einfliessen. skizzen und rote merksätze und -texte bieten dem schüler gute hilfe. reiches übungsmaterial steht zur verfügung. die lehrerausgabe ist ein handliches ringbuch mit aufgaben und lösungen auf verschiedenfarbigen blättern.

karl peltzer: *treffend verdeutscht.*
ein aktuelles fremdwörterbuch unter besonderer berücksichtigung des fremdsprachigen wortgutes in politik, technik und wirtschaft, mit einer neuartigen wertklassifizierung. 480 seiten, dreispaltiger text, leinen. fr. 34.80. ott verlag, 3601 thun.
wir haben uns nachgerade gewöhnt, mit (immer mehr) fremdwörtern zu leben. ob wir sie auch immer richtig anwenden? peltzers neuestes nachschlagewerk bietet hier handreichung und hilfe. seine vorzüge: gliederung in völlig entbehrliche, unvermeidbare aus der fachsprache und kaum sinnrichtig übersetzbare fremdwörter, berücksichtigung des aktuellen wortgutes der gegenwartsprache, verzahnung mit dem buch ‹das treffende wort› des gleichen verfassers. das werk will nicht anleiten, fremdwörter in billigem bildungssnobismus zu verwenden, sondern eher, diese zu meiden und zu ersetzen, wo immer es geht.

barsig/berkmüller: *die unterrichtsvorbereitung für die schule von heute.*
planungsschritte – modelle des stundenaufbaus – die planung im team. 112 seiten, kartoniert-laminiert. fr. 14.80. verlag ludwig auer, donauwörth.
die reihe ‹exempla› des auer-verlages will vor allem dem junglehrer unterrichtshilfen bieten. der vorliegende band ist gegliedert in: unterricht und unterrichtsvorbereitung, schriftliche unterrichtsvorbereitung für den schulalltag, gestaltungsgesichtspunkte für einzelne unterrichtseinheiten, modelle des stundenaufbaues für die einzelnen fächer, hilfen für die vorbereitung, vorbereitung im team, nachbesinnung.

arnold jaggi: *von den anfängen der reformation bis zur gegenwart.*
band 2 der welt- und schweizergeschichte, 4., überarbeitete auflage, 388 seiten mit 8 farbigen karten und vielen abbildungen, laminierter halbleinenband. fr. 12.80. verlag paul haupt, 3001 bern.
schweizergeschichte in weltgeschichte eingebettet, klare gliederung, zahlreiche episoden und details, spannend geschrieben.

liselotte kennel-kobi: *schwimmen für jung und alt.*
100 seiten, 102 abbildungen, broschiert. fr. 9.80. auslieferung karger libri ag, 4000 basel.
die ausgezeichnete schwimmschule enthält alles ins fach einschlägige, von der psychologie des anfängerschwimmens über gewöhnungsübungen, aufbauschema, hilfsmittel, wasserspiele bis zur erklärung der einzelnen schwimmarten und des wasserspringens samt lektionsbeispielen. die ehemalige wettkämpferin und schwimmpädagogin kennt die materie von grund auf.

sadami yamada/kiyotada ito: *handbuch der papierkunst.*
leinen, 264 seiten, format 30 × 21,5 cm, über 500 fotos, skizzen und graphische darstellungen. dm 48,–. arena-verlag, würzburg.
die grossen papierkünstler sind in japan beheimatet. papier ist uns so selbstverständlich geworden, dass wir seinen wert als bildnerisches material oft nicht sehr hoch einschätzen. hier wird der werkstoff papier aufgewertet. die zahlreichen abbildungen ausgereifter kunstwerke machen dieses handbuch zu einem wahren bilderfest. einfache skizzen erläutern den werdegang. der text beschränkt sich auf das allernotwendigste.

sergius golowin: menschen und mächte.
sagen zwischen alpen und jura, reich illustriert, 416 seiten, leinen. fr. 21.80. schweizer verlagshaus ag, 8008 zürich.
mit bemerkenswertem fleiss hat golowin über 400 sagen aus allen gegenden der schweiz zusammengetragen und in drei büchern zu einem band vereinigt: von alten zeiten und ihren völkern, die erben der urzeitgeheimnisse, von der wiege bis zur bahre. alle bekannten imaginären wesen geistern durch die irrationale welt der volksseele und machen die sammlung zu einer fundgrube. die kurz- und kürzestformen eignen sich vorzüglich für vervielfältigungen und differenzierte spracharbeit auf allen stufen.

kompass, ein lesewerk.
band 1 : 5. und 6. schuljahr, 320 seiten, linson, dm 10,40
band 2 : 7. und 8. schuljahr, 365 seiten, linson, dm 10,40
band 3 : 9. bis 11. schuljahr, 392 seiten, linson, dm 10,80
ferdinand schöningh verlag, paderborn.
die drei bände erscheinen aussen und innen gediegen und modern. alters- und zeitgemässe texte, zu denen sich zeichnungen, radierungen, holz- und linolschnitte und mehrfarbige reproduktionen gesellen, alle von namhaften künstlern, aussagekräftig und dem verständnis der jugendlichen leser angepasst.

Schluss des redaktionellen Teils

Für den Naturfreund! Ein Naturkundebuch über das Leben am Wasser

Weiher und Ried

Die Wunderwelt der einheimischen Amphibien, wasserlebenden Käfer und Insekten, Wasservögel, Orchideen.

Geschrieben von kompetenten Fachleuten, mit prächtigen Farbbildern, Schwarzweissaufnahmen, prägnanten Zeichnungen, einer Kartenbeilage. Herausgegeben von der Lesegesellschaft Bülach.

Preis Fr. 9.–.

Bestellung bei Willi Meier, Zürichstrasse 24, 8180 Bülach, Telefon 01 961380.

Ferienlager und Schulwochen

Hasliberg

(Berner Oberland – 1050 m ü. M.)

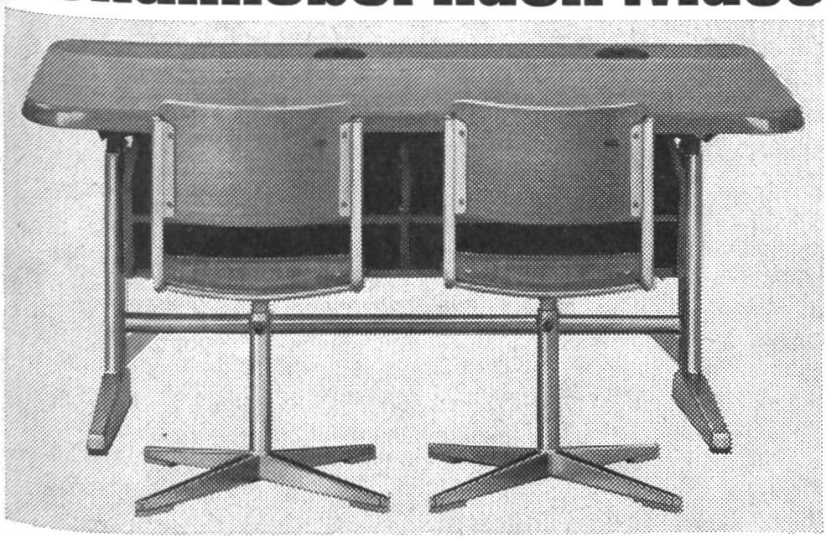
Im Herbst ist es sonnig und klar bei uns, ideal für Wanderungen und Exkursionen, Ferien und Schulwochen.

Unser Jugendhaus: renoviert, schöne Schlafräume, Aufenthaltsraum für 40 Personen, Duschen. Verpflegung aus der Hotelküche, Spielplatz.

Freie Termine: 1. Mai bis 17. Juni, 29. Juli bis 5. August, 14. bis 30. September, 14. Oktober bis 30. November 1972.

Jugend- und Ferienheim Viktoria, 6082 Reuti-Hasliberg,
Telefon 036 / 711121.

Schulmöbel nach Mass



Tischplatte 120 x 56 cm, in Formpressholz, mit Pressholzbelag (Messerfurnier) oder mit Kunstharzbelag, Höhenverstellung mit Embru-Getriebe oder Federmechanismus und Klemmbolzen, mit oder ohne schrägstellbarer Tischplatte, Tischhöhe speziell verstellbar.

für die Unter- und Mittelstufe

Stühle in Grösse, Form und Verstellbarkeit sowohl für die Unter-, Mittel- und Oberstufe.

für die Oberstufe

Grosse Tischplatte 130 x 60 cm oder 140 x 60 cm, mit Pressholzbelag (Messerfurnier) oder mit Kunstharzbelag, Höhenverstellung mit Embru-Getriebe oder Federmechanismus und Klemmbolzen.

S 13/70

Gute Kniefreiheit durch zurückgesetztes einfaches oder doppeltes Büchertablar, seitliche Mappenkörbe.

embru

Embru-Werke, 8630 Rüti ZH, Telefon 055/31 28 44
Filiale: 8026 Zürich, Engelstr. 41, Tel. 01/23 53 13

Oberstufen-Schule Affoltern am Albis

Wir suchen auf Frühjahr 1972 je einen ausgewiesenen Lehrer an der

Sekundarschule

(mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung) und an der

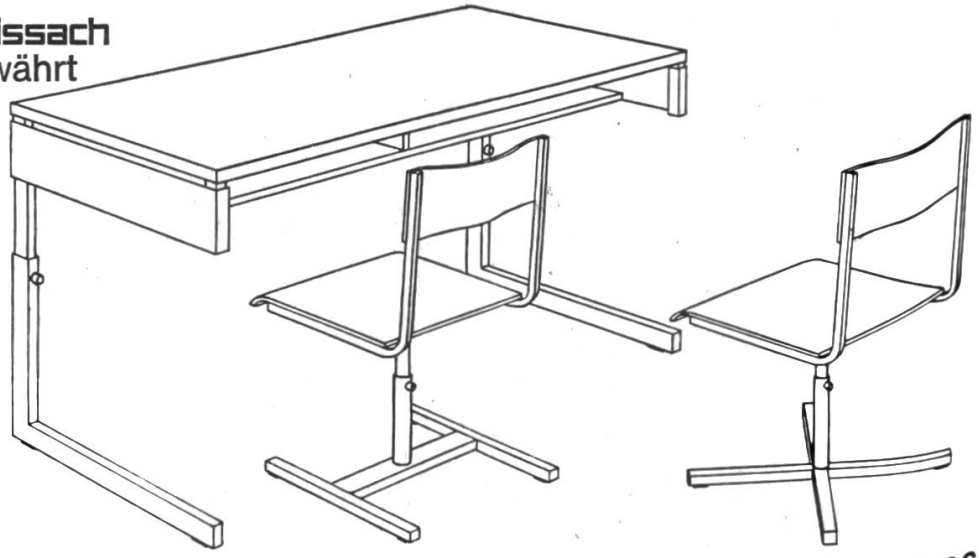
Realschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der BVK mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.
Ein neues, grosszügig ausgerüstetes Schulhaus wurde im letzten Jahr eingeweiht.
Die Pflege ist bei der Wohnungssuche gerne behilflich. Es sind auch Lehrerwohnungen projektiert.
Bewerber, welche eine aufgeschlossene Pflege und einen guten Geist im Lehrerteam zu schätzen wissen, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplans der gegenwärtigen Lehrstelle bis Ende Februar dem Präsidenten der Oberstufen-Schulpflege, Herrn Dr. med. dent. G. Himmel, Hasenbühlstrasse, 8910 Affoltern am Albis, einzureichen.

Gerne geben Ihnen auch mündlich Auskunft:
Herr G. Hochstrasser, Reallehrer, Wilgibelweg 22, 8910 Affoltern am Albis, Tel. 996373, und
Herr H. Oesch, Sekundarlehrer, Brunnenstrasse 1, 8910 Affoltern am Albis, Tel. 993908.

Die Oberstufen-Schulpflege

Schulmöbel sissach
1000-fach bewährt

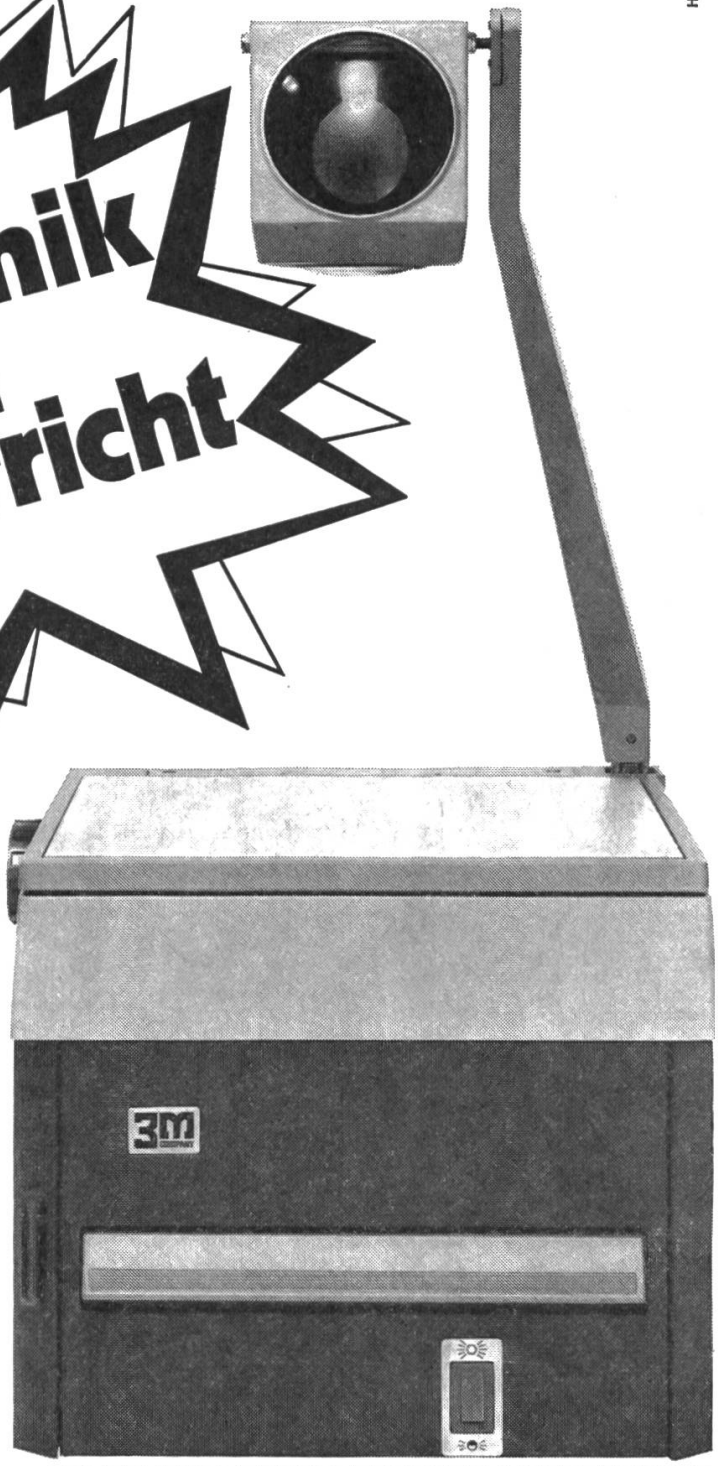


Basler Eisenmöbelfabrik AG 4450 Sissach/BL Telefon 061 98 40 66

sissach

HMK

Dynamik im Unterricht



Die Jugend konsumiert Pop Art, Comics, Stereo, TV ...
Sie ist von allen Seiten stärksten Einflüssen ausgesetzt und zeigt dann im Unterricht oft Ermüdungserscheinungen. Wie kann dem begegnet werden?
Zur «Dynamisierung» des Schulunterrichts hat 3M einen speziellen Hellraum-Projektor geschaffen: das Modell 299. Die besonderen Vorteile dieses Geräts sind:
Leichteste Bedienung (Ein- und Ausschalten durch Tastendruck)
Sehr helles Bild (Lumenzahl entspricht den interkantonalen Normen)
Nur 500 Watt, deshalb geringere Erhitzung als bei anderen Geräten mit gleicher Lumenzahl. Sehr lange Lebensdauer der Lampe.
Blendfilter-Montage möglich (schont die Augen!)
Für Lehrer und Dozenten führt 3M laufend Demonstrationen durch, an denen die Herstellung und Entwicklung von Transparent-Folien gezeigt werden. Die Teilnahme ist selbstverständlich kostenlos und unverbindlich.
Senden Sie uns bitte den nebenstehenden Coupon, wenn Sie an einer solchen Demonstration teilnehmen wollen oder Unterlagen über 3M Hellraum-Projektion wünschen.

3M

für dynamische Kommunikation

Coupon

(Einsenden an: 3M Minnesota Mining Products AG, Räffelstrasse 25, Postfach 232, 8021 Zürich)

☐ Senden Sie mir bitte Ihre Dokumentation über 3M Hellraum-Projektion

☐ Ich möchte an einer Demonstration für Transparent-Herstellung teilnehmen

Name/Vorname .....

Strasse .....

PLZ/Ort 171

Im Ausland

können beim **Postamt des Wohnortes** Postabonnements auf die Neue Schulpraxis bestellt werden, u.a. in folgenden Ländern:

Belgien
Deutschland (nur Bundesrepublik, Westberlin inbegriffen)
Frankreich
Griechenland
Italien
Luxemburg
Niederlande
Österreich
Saargebiet
Spanien
Vatikanstadt

Heute eine Leserin, morgen Ihre Kundin.

Inserieren Sie.

OFA

Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 werden in der Stadt Zürich folgende

Lehrstellen

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

Primarschule

Uto 35; Letzi 25, davon 1 an Sonderklasse D; Limmattal 34; Waidberg 34; Zürichberg 10, davon 1 an Sonderklasse B (Oberstufe); Glattal 35, davon 2 an Sonderklassen B (Mittelstufe); Schwamendingen 32.

Ober- und Realschule

Letzi 3; Limmattal 11, davon 3 an Oberschule; Waidberg 4; Zürichberg 1; Glattal 9; Schwamendingen 10, davon 2 an Oberschule.

Sekundarschule

Sprachlich-historische Richtung: Uto 3; Letzi 1; Limmattal 2; Zürichberg 2; Glattal 5.
Mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung: Uto 3; Letzi 1; Waidberg 3; Zürichberg 4; Glattal 3.

Mädchenhandarbeit

Uto 6; Letzi 5; Limmattal 6; Waidberg 6; Zürichberg 5; Glattal 1; Schwamendingen 4.

Die Besoldungen richten sich nach den Bestimmungen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung und den kantonalen Besoldungsansätzen. Lehrern an Sonderklassen wird die vom Kanton festgesetzte Zulage ausgerichtet.

Die vorgeschlagenen Kandidaten haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Für die Anmeldung ist ein besonderes Formular zu verwenden, das beim Schulamt der Stadt Zürich, Amtshaus Parkring 4, 4. Stock, Büro 430, erhältlich ist. Es enthält auch Hinweise über die erforderlichen weiteren Bewerbungsunterlagen.

Bewerbungen für Lehrstellen an der Primarschule, an der Oberstufe und an der Arbeitsschule sind bis 21. Februar 1972 dem Präsidenten der Kreisschulpflege einzureichen.

Schulkreis:
Uto: Herr Alfred Egli, Ulmbergstrasse 1, 8002 Zürich
Letzi: Herr Kurt Nägeli, Segnesstrasse 12, 8048 Zürich
Limmattal: Herr Hans Gujer, Badenerstrasse 108, 8004 Zürich
Waidberg: Herr Walter Leuthold, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich
Zürichberg: Herr Theo Walser, Hirschengraben 42, 8001 Zürich
Glattal: Herr Robert Schmid, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich
Schwamendingen: Herr Dr. Erwin Kunz, Erchenbühlstrasse 48, 8046 Zürich

Die Anmeldung darf nur in **einem** Schulkreis erfolgen.

Der Schulvorstand

Dia einrahmen (diverse Ausführungen)

Wir rahmen seit Jahren Dias für Schulen, Institute, Universitäten usw. fachgemäss ein. Verlangen Sie bitte unverbindlich unsere Unterlagen mit Musterrähmchen.

Kurt Freund – Abt. DIARA – Postfach, 8056 Zürich, Tel. 01 / 46 20 85

Halbe Holzklämmerli

für Bastelarbeiten, extra fein geschliffen (kein Ausschuss), liefert

Surental AG, 6234 Triengen, Telefon 045 / 38224.

Alder & Eisenhut AG

Turn-, Sport- und Spielgeräte-Fabrik

Turn- u. Turnspiel-Geräte

Fabrik: 9642 Ebnat-Kappel SG Telefon (074) 3 24 24

Büro: 8700 Küsnacht ZH Telefon (01) 90 09 05

La Moubra

Sportzentrum
3962 Montana
Tel. 027/7 23 84

empfiehlt sich für Skilager Schulverlegungen und Schulreisen

Berücksichtigen Sie bitte unsere Inserenten!

Schweizerische Reisevereinigung

Unsere Reisen Frühling/Sommer 1972

1. bis 8. April (acht Tage): **Berlin** (West und Ost) und **Potsdam,** mit Bahn und Carausflügen, Hinfahrt TEE bis Hannover; Kosten Fr. 790.–; Leiter: Dr. Max Hiestand, Zürich; Meldefrist 5. März.

6. Mai, (nachmittags), **Zürcher Altstadt,** mit Herrn Paul Winkler; Kosten Fr. 4.–.

20. bis 22. Mai (drei Tage): Pfingstfahrt **Freiberge–Doubs–Besançon–Pontarlier–Vue des Alpes,** Car ab Zürich; Kosten Fr. 245.–; Meldefrist 15. April.

10. bis 22. Juli (13 Tage): **Französische Atlantikküste,** Poitiers–La Rochelle–Saintes–Bordeaux, mit Bahn und Car; Leiter: Dr. Boris Schneider, Zürich; Meldefrist 5. Juni.

14. bis 30. Juli (16 Tage): **Südschweden, Kopenhagen, Stockholm,** mit Bahn (Schlafwagen) und Car, Flug Kopenhagen–Göteborg; Kosten Fr. 2020.–; Leiter: Dr. Edgar Frey, Zürich; Meldefrist 10. Juni.

26./27. August (1½ Tage): **Kirchweihprozession im Lötschental,** mit Bahn und Postauto; Leiter: Dr. Fritz Bachmann, Zürich; Meldefrist 1. Juli.

Jahresversammlung und einleitendes Referat zur Berlinreise: **Samstag, den 26. Februar 1972,** 15 Uhr im ersten Stock des **‹Du Pont›,** Bahnhofquai 5, Zürich 1. Referate zu den Sommerreisen: 3. Juni.

Programme, Auskünfte und Anmeldungen beim Sekretariat SRV, Morgentalstrasse 57, 8038 Zürich, Telefon 01 / 45 55 50.

Lieder für Schülerchor mit Klavierbegleitung

Lob der Heimat
Kantate für Oberstufe

Der geheilte Patient
Singspiel für Mittelstufe

D Johreszyt
Singspiel für Unterstufe

Mer wandred und singed
Lieder für Unterstufe

Zur Schulhaus-Weihe
2stg. Chor, evtl. mit Bläsern

Beim Scheiden eines Lehrers
Für Ober- oder Mittelstufe

Ansichtssendungen durch W. Schmid, Wiesentalstrasse 6a, 9000 St.Gallen

Oberstufenschulpflege Embrach

Auf Beginn des kommenden Schuljahres im Frühling 1972 ist an unserer Schule die Stelle eines

Sekundarlehrer mathematischer Richtung

zu besetzen.
Die Besoldung entspricht den Höchstansätzen des Kantons Zürich.
Die Oberstufenschule Embrach umfasst zurzeit 8 Lehrstellen, wovon 4 Sekundarschulklassen.
Embrach ist eine wachsende Landgemeinde in der Nähe von Zürich und Winterthur.

Bewerber und Bewerberinnen, die sich für diese Lehrstelle interessieren, laden wir freundlich ein, ihre Bewerbung mit den notwendigen Unterlagen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Max Bächi, Embrach, einzureichen, der auch gerne weitere Auskünfte erteilt. Die Oberstufenschulpflege Embrach

Rekingen AG

Wir suchen auf Schulbeginn im Frühjahr 1972 oder nach Übereinkunft

1 Sekundarlehrer oder Sekundarlehrerin

Schöne, preisgünstige Wohnung in 4-Familien-Haus steht zur Verfügung.

1 Primarlehrer oder Primarlehrerin

(Vikariat) für die Unterschule

1 Handarbeitslehrerin

3 Abteilungen

Besoldung nach kantonaler Besoldungsordnung plus Ortszulage. Es stehen alle technischen Hilfsmittel und Apparaturen für den Schulunterricht zur Verfügung.

Anmeldungen erbitten wir an die Schulpflege, 8436 Rekingen, Präsident Herzig, Telefon 056/491828.

Primarschule Birsfelden

An unserer Schule sind auf das Frühjahr 1972 (Schulbeginn 17. April) zwei Stellen zu besetzen an der

Primarschule

Mittelstufe, 3. bis 5. Schuljahr

Interessenten erhalten Auskunft beim Schulpflegepräsidenten (Tel.061 414936) oder beim Rektor (Tel. 061 412477).

Bewerbungen sind bis zum 10. Februar 1972 zu richten an Herrn Dr. Karl Zimmermann, Präsident der Schulpflege, Birseckstrasse 10, 4127 Birsfelden.

Primarschule Weesen am Walensee

Gesucht **Primarlehrer oder Primarlehrerin**

Auf das Frühjahr, evtl. Herbst 1972 suchen wir an unsere Primarschule mit Einklassensystem einen Primarlehrer oder eine Primarlehrerin für die Stufe 5. und 6. Klasse.

Gehalt: das gesetzliche plus Ortszulagen ab 1. Dienstjahr bis maximum Fr. 5700.–. **Dienstjahre:** werden angerechnet. **Berechnung der Dienstjahre:** gleich wie für die Ermittlung der Grundbesoldung.

Es besteht die Möglichkeit, ab sofort oder zu einem späteren Zeitpunkt der 5. und 6. Klasse Französisch zu erteilen.

Anmeldung: mit den üblichen Unterlagen bis zum 26. Februar 1972 an Herrn Josef Zeller, Präsident der Primarschulgemeinde, 8872 Weesen (Telefon 058 353 48), oder an Herrn Emil Jörg, Schulrat, 8872 Weesen/Fli (Telefon 058 351 09). Primarschulrat Weesen

Ferienheim Simplon-Kulm
3901 Simplon-Kulm

Die neuzeitliche Unterkunft für Vorunterrichts- und Ferienlager sowie Übernachtungen für die Schulreisen. Geeignet für Gruppen von 70 bis 80 Personen. Gut eingerichtete Küche. Bitte Prospekte und Offerten verlangen.
Hotel Simplon-Blick, 3901 Simplon-Kulm, Fam. O. Borter-Epiney, Telefon 028 / 591 13 oder 028 / 32076.
Hotel Bellevue, 3901 Simplon-Kulm, Telefon 028 / 59331.

Skilift Rischli-Husegg Sörenberg

Günstige Schülertageskarten zu Fr. 5.–. 2 Skilifte zu 2000 m und 500 m Länge. Grosser Parkplatz, Ski-Restaurant.

Rischli–Husegg AG, 6174 Sörenberg
Telefon Talstation 041 / 781536

Chasa Suzöl

Lavin / Unterengadin, 1440 m ü. M. Nahe am Nationalpark. Ideal für Ferien- und Klassenlager im Sommer und Winter. 40 Matratzen, 7 Betten.

Auskunft: Fam. O. Cuonz, 7549 Lavin GR, Telefon 082 / 81548.

Heinevetters Symbol-Mengentrainer

für das 1. bis 3. Schuljahr

Wie alle Heinevetter-Trainergeräte ist auch der Symbol-Mengentrainer ein Alleinarbeitsmittel, um Erlerntes kontrolliert zu üben, zu wiederholen und zu festigen.
Die Kinder lernen durch ihn ihre Handlungen geistig verarbeiten.

Der Symbol-Mengentrainer hat folgende Bestandteile:
Arbeitsanleitung: Diese gibt klar verständlich an, wie mit dem Symbol-Mengentrainer, mit der angepasst richtigen Dosierung der Aufgaben auf allen Stufen, gearbeitet werden kann.
1 Zapfentablett.
49 zweiseitig, vierfarbig bedruckte Ergebnisplättchen.
490 Mengendarstellungen auf 5 zweiseitig, vierfarbig bedruckten Einlageblättern.

Ferner stehen zurzeit für die folgenden Sachgebiete Trainer zur Verfügung:

Lesetrainer	für den ersten Leseunterricht
Mengentrainer	für den Kindergarten und das erste Schuljahr
Symbol-Mengentrainer	für das 1. bis 3. Schuljahr, Lehrgang mit Anleitung
Rechentrainer	für das 2. und 3. Schuljahr mit 8 Aufgabensätzen zu je 98 Aufgaben
Bruchrechen- und Dezimalrechentrainer	mit 400 Aufgaben für das Kopfrechnen mit echten und Dezimalbrüchen
Kontrollfixgerät	mit Wiederholungsprogrammen für das 5. bis 9. Schuljahr: Rechtschreibung, Mathematik, Geschichte, Erdkunde, Biologie, Physik und Chemie

Das Programm wird laufend den neuen Gegebenheiten angepasst und kann in unserer ständigen Ausstellung besichtigt und ausprobiert werden.
Ausführliche Prospekte und Preislisten werden Ihnen gerne zugestellt.
Beachten Sie auch unsere Prospektaussendung im November!

Ernst Ingold & Co. AG

3360 Herzogenbuchsee Das Spezialhaus für Schulbedarf Telefon 063 / 5 31 01

Silvaplana

sucht **Lehrer(in)**

auf Schulbeginn Mai 1972 zum Unterricht der 3. und 4. sowie 7., 8. und 9. Primarklasse. 3. Klasse Romanischunterricht.

Neues modernes Schulhaus.

Bewerbungen erbeten an:
Schulrat der Gemeinde Silvaplana, 7513 Silvaplana.

Primarschule Tecknau BL

Offene Lehrstelle!

An unserer Primarschule ist auf Beginn des neuen Schuljahres 1972/73 (Schulbeginn: 17.4.1972) die

Lehrstelle

an der Mittelstufe (3. und 4. Klasse) neu zu besetzen. Besoldung gemäss kantonalem Besoldungsgesetz plus Ortszulage (Besoldungsrevision!). Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.
Tecknau mit 700 Einwohnern liegt im nebelfreien, sonnigen Oberbaselbiet. Günstige Zugsverbindungen und Autobahnanschluss. Neues Schulhaus und Turnhalle, Bauland vorhanden.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sind einzureichen an Herrn Erwin Brun, Präsident der Schulpflege, 4492 Tecknau.

Die Primarschulpflege

Primarschule Aesch bei Birmensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle

an der Mittelstufe (5./6., evtl. 4./6. Klasse)

zu besetzen.

Die Besoldung beträgt im Minimum Fr. 23160.–, im Maximum Fr. 38520.–, zusätzlich zurzeit 6,5% Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Unsere Landgemeinde bietet Ihnen eine moderne Schulanlage mit neuzeitlichen Geräten und Unterrichtshilfen. Aesch ist eine fortschrittliche Gemeinde, 10 Autominuten von der Stadtgrenze Zürichs entfernt.

Es steht eine ruhige, sonnige und preisgünstige 4½-Zimmer-Wohnung zur Verfügung.

Nähere Auskünfte über diese Lehrstelle erteilt gerne Herr Kurt Egloff (Hausvorstand), Telefon 01/95 43 17.

Interessierte Lehrkräfte bitten wir freundlich, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Schulpräsidenten Herrn René Kümmerli, 8904 Aesch, einzureichen.

Primarschulpflege Aesch

Kurz und klar!
Träf und wahr!

Eine Anleitung zu gutem Stil von
Hans Ruckstuhl

Schülerheft:
einzeln Fr. 1.10,
2–19 Stück je 1 Fr.,
ab 20 Stück je 90 Rp.

Lehrerheft
(Schlüssel): Fr. 1.80

Schon unzählige Lehrer haben den Wortschatz ihrer Schüler mit diesem Stilübungsheft bereichert, geklärt und gefestigt. Auch Sie werden es mit Freude und Erfolg tun.

Bestellungen richte man an den Verlag der Neuen Schulpraxis, Fürstenlandstr. 122, 9001 St.Gallen.

Gemeinde Schwyz

Wir suchen zum Eintritt auf Ostern 1972

Primarlehrerinnen oder -lehrer
für die Unterstufe (1. bis 3. Klasse)

Primarlehrerinnen oder -lehrer
für die Mittelstufe (4. bis 6. Klasse)

1 Sekundarlehrerin oder -lehrer
(phil. II, evtl. phil. I)

Besoldung gemäss kantonaler Besoldungsverordnung, zuzüglich Ortszulagen.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Schulratspräsidenten, Herrn Josef Lenzlinger, Oberfeld 20, 6430 Schwyz.
Telefonische Auskünfte über die Mittagszeit: 043 / 21 32 78.

Schulrat der Gemeinde Schwyz

Primarschule Dällikon

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 ist an unserer Schule neu zu besetzen

1 Lehrstelle
an der Mittelstufe

Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen, sie ist bei der Kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Auf Wunsch kann eine 1-Zimmer-Wohnung zur Verfügung gestellt werden.

Nähere Auskünfte über diese Lehrstelle erteilen gerne Fräulein Erica Braun, Primarlehrerin, Telefon 01 71 25 65, sowie Herr Otto Summermatter, Schulpräsident, Telefon 01 71 18 06. Bewerberinnen und Bewerber, die in unserer Gemeinde am Stadtrand von Zürich tätig sein möchten, werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Otto Summermatter, Bordacherstrasse 391, 8108 Dällikon, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Blockflöten

Schulmodell Fr. 24.–, weitere Ausführungen und Grössen. Marken Hug und Küng, Konzertinstrumente.

Blockflötenspiel auch als Vorstufe zu Klarinette, Saxophon, Querflöte.

hug

MUSIKHAUS HUG & CO.
Zürich, Limmatquai 26, Tel. 051/32 68 50
Blas- und Schlaginstrumente, Grammobar

Schulgemeinde Zell ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 sind an unseren Schulen folgende Stellen zu besetzen:

1 Lehrstelle

an der Unterstufe in Kollbrunn
an der Mittelstufe in Kollbrunn
an der Unterstufe in Rikon
an der Mittelstufe in Rikon
an der Unterstufe in Zell

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber, die Freude hätten, in unserer aufgeschlossenen Gemeinde zu unterrichten, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Gemeindeschulpflege Zell, Herrn J. Anderegg, 8486 Langenhard, Telefon 052 / 351948, zu richten.

Die Gemeindeschulpflege

Skilager im Engadin?

Per Zufall ist das

CVJM-Ferienheim in La Punt (Engadin)

in der Zeit vom 13. bis 22. Februar 1972 noch frei. Platz für etwa 100 Personen, Selbstkocher.

Auskünfte erteilt:

Geschäftsstelle CVJM-Sekretariat, Oberer Graben 43, 9000 St.Gallen, Telefon 071 / 226255.

Belalp VS
2000 m ü. M., wunderbares Ski- und Wandergebiet. **Skihaus** mit Massenlager und Lehrerzimmer, grosse Küche, Dusche und Ölheizung. Sehr geeignet für Sommer-, Skilager und Übernachtungen auf Schulreisen.
Geschw. Imhof-Gischig, 3901 Belalp, ✆ 028/3 33 73

Primarschule Schwerzenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle

an der Unterstufe

1 Lehrstelle

an der neu zu errichtenden Sonderklasse B

neu zu besetzen.

Schwerzenbach, in der Nähe des Greifensees gelegen, bietet neben einem lebhaften Gemeindeleben sehr gute Bahnverbindungen zur nahen Stadt Zürich. Wir haben in unserer schulfreundlichen Gemeinde neue, moderne Schulanlagen mit Lehrschwimmbecken und Turnhalle mit Bühne. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Das gute Einvernehmen der Lehrerschaft unter sich sowie mit der Behörde wird bei uns gepflegt. Bewerberinnen und Bewerber, die mit Freude am weiteren Aufbau unserer Schule mitwirken möchten, sind freundlich eingeladen, unter Beilage der üblichen Ausweise ihre Bewerbungen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Böhringer, Bahnhofstrasse 27, 8603 Schwerzenbach, Telefon 01 853415, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Inserate in dieser Zeitschrift werben erfolgreich für Sie!

Schule Meilen

Für eine unserer nächstjährigen zweiten Klassen suchen wir auf Frühjahr 1972 dringend einen

Reallehrer

Die Klasse wird in unserem modernen Schulhaus Allmend mit gut ausgebauter Sammlung und grosser Sporthalle geführt. Die Schulanlage thront über dem Dorfkern am Rande der zweiten Hangterrasse mit bester Aussicht über den See. Ein in nächster Nähe gelegenes Hallenbad ist in Vorprojektion. Bei der heute überall nicht einfachen Wohnungssuche wäre Ihnen die Schulpflege gerne behilflich. Selbstverständlich richten wir die höchstzulässigen Besoldungssätze aus.

Für Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wenden Sie sich bitte an Herrn Ernst Berger, Schulhaus Allmend, Tel. 01 / 732733, oder an den Schulpräsidenten Herrn H. Weber, Hinterer Pfannenstiel, Bergmeilen, Tel. 01 / 730463.
Für Ihre baldige Entscheidung sind wir Ihnen sehr dankbar.

Schulpflege Meilen

Primarschulpflege Birmensdorf ZH

An unserer Primarschule ist

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

auf Beginn des Schuljahres 1972/73 zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Anschluss der freiwilligen Gemeindezulage an die kantonale Beamtenversicherungskasse ist möglich. Unsere Gemeinde liegt nahe der Stadt Zürich. Es herrscht bei uns ein angenehmes Arbeitsklima. Freunde unkonventioneller Lehrmethoden kommen auf ihre Rechnung. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen behilflich.

Senden Sie bitte Ihre Anmeldung mit den üblichen Beilagen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. V. Bataillard, Howielstrasse 13, 8903 Birmensdorf.

Der **Kurort Engelberg OW**

sucht auf August 1972 oder Eintritt nach Übereinkunft

1 Primarlehrer

Besoldung nach kantonaler Besoldungsordnung vom 1. September 1971. Sie finden bei uns ein aufgeschlossenes Team von meist jungen Lehrpersonen. Im neuen Schulhaus stehen Ihnen alle modernen technischen Hilfsmittel und Apparaturen für den Schulunterricht zur Verfügung.
Engelberg bietet Kurortatmosphäre und vielfältigste Sportmöglichkeiten für Sommer und Winter.

Handschriftliche Anmeldung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnissen und Referenzen) sind erbeten an den Schulratspräsidenten Beda Ledergerber, 6390 Engelberg, Tel. 041 / 941122 (Büro) oder 041 / 941273 (privat).

Ferienhaus Obergschwend

ob Gersau am Vierwaldstättersee, 1050 m ü. M.

der ideale Ort für Ihr Klassenlager:

- 4 Schlafräume à 16 Betten
- 6 2er-Zimmer für Lagerleitung, Material, Büro usw.
- 2 sehr grosse Aufenthalts- und Essräume, geeignet für Klassen- und Gruppenarbeiten (11 10er-Tische)
- Grosse, vollständig ausgerüstete Küche mit Kühlschrank
- Neu eingerichteter Waschraum im Haus
- Ideales, zum Haus gehöriges Spielgelände (Spielwiese, Wald, Bach, Tische im Freien)
- Asphaltierte Zufahrt bis zum Haus
- Einkaufsmöglichkeit 3 Minuten vom Haus: Sennerei (gleichzeitig auch offizielle Camionnage und Personentransport) und Laden für übrige Lebensmittel
- Vielseitige Wander- und Skimöglichkeiten (Seilbahnstation nach Rigi Burggeist 3 Minuten vom Haus, 2 Skilifte)
- Freie Termine 1972: 8. April bis 20. Juni, 19. August bis 25. September und ab 21. Oktober

Während der Schulzeit kann das Haus auch von Einzelklassen gemietet werden. Preis pro Person: Fr. 2.50.

Auskunft: Rob. Ernst, Südstrasse 8, 8180 Bülach, Telefon (01) 968978.

Ein reichhaltiges Methodikwerk

bilden die früheren Jahrgänge der Neuen Schulpraxis

Gegenwärtig können wir noch folgende Nummern liefern (auch partienweise für den Klassengebrauch):

Jahr	Heft
1949:	10
1951:	12
1952:	10
1953:	10 und 11
1954:	1, 2, 5, 9, 11
1955:	2, 7 bis 12
1956:	1, 2, 8, 10 bis 12
1957:	2, 3, 10 bis 12
1958:	2 bis 8, 10 bis 12
1959:	1 bis 7, 10 bis 12
1960:	1, 2, 4 bis 12
1961–1971:	1 bis 12 sowie die Nummern des laufenden Jahrganges.

Einzelhefte kosten Fr. 1.80, von 10 Stück an (gemischt oder von der gleichen Nummer) Fr. 1.70.

Gegen Zusicherung beförderlicher Frankorücksendung der nicht gewünschten Hefte senden wir Ihnen gerne alle noch lieferbaren Nummern **zur Ansicht** (nur im Inland).

Bestellungen richte man an den **Verlag der Neuen Schulpraxis, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St.Gallen.**

Mädchenheim Waldburg
St.Gallen

Wir suchen auf den Frühling 1972 eine

Hauswirtschaftslehrerin
(evtl. mit Handarbeitsdiplom)

Wir haben ein modern eingerichtetes Haus – heimelige Wohn- und Schulräume – kleine Schülerzahl.
Geregelte Freizeit. Besoldung wie in den öffentlichen Schulen.

Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an: Mädchenheim Waldburg, Sonnenhaldenstrasse 59, 9008 St.Gallen.

Persönliche Vorstellung erwünscht.
Unser Telefon: 071 / 24 31 81.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Inserieren bringt Erfolg!

Das internationale Knabeninstitut Montana, Zugerberg, sucht für die Sekundarschule und das Untergymnasium der Schweizerischen Schulabteilung einen Lehrer für

Mathematik

Stellenantritt Frühjahr 1972. Gehalt gemäss Besoldungsverordnung der Stadt Zug. Kantonale Beamtenpensionskasse.

Anmeldungen mit Lebenslauf, Foto und Zeugnisabschriften mögen der Direktion des Instituts Montana, 6316 Zugerberg, eingereicht werden.

Reisekalender 1972

Ungewöhnliche Begegnung mit Tieren, Landschaften und Völkern sind Inhalt unserer Reisen. Ein Programm können Sie mit untenstehendem Abschnitt anfordern bei

City-Reisebüro Zug, 6300 Zug
Bahnhofstrasse 23, Telefon 042 21 44 22
Gubelstrasse 19, Telefon 042 21 88 88

- ☐ **Oberer Amazonas und Galapagos**
  auf den Spuren Darwins
- ☐ **Erlebnis Südamerika**
  eine Rundreise von Brasilien bis Ekuador
- ☐ **Indien Shikars**
  WWF-Safaris zur bedrohten Tierwelt Indiens
- ☐ **Coto Doñana, Island, Polen**
  WWF-Safaris in europäische Naturschutzgebiete
- ☐ **Island-Durchquerung/Grönland**
  für Freunde einer elementaren Naturwelt.
- ☐ **Rund um die Welt ... mit der Eisenbahn**
  Trans-Sibirien, Trans-Japan, Trans-Alaska/Kanada
- ☐ **Weltweite Alpinistische Expeditionen**
  Sahara, Labrador, Demavend/Iran, Mt. McKinley/Alaska, Deo Tibba/Indien, Vulkane Mexikos

Name _____ SCHP

Adresse _____

Einbanddecken

in Ganzleinen sind für die Jahrgänge 1964 bis 1971 unserer Zeitschrift zum Preise von je Fr. 3.50 beim Verlag der Neuen Schulpraxis, Fürstenlandstr. 122, 9001 St.Gallen, erhältlich.

Schulgemeinde St. Margrethen

Auf Beginn des Schuljahres 1972 sind an unserer Primarschule (Mittelstufe)

2 Lehrstellen

neu zu besetzen. Eine Lehrstelle wird durch Wegzug eines Lehrers frei, die andere Stelle ist neu zu besetzen.
Wir bezahlen das gesetzliche Gehalt zuzüglich angemessene Ortszulage.

Anmeldungen mit den notwendigen Unterlagen richten Sie bitte an den Schulratspräsidenten Herrn A. Zingg, 9430 St. Margrethen (Telefon 071 / 71 16 28).

Oberengadin

Wir suchen für die 7.–9. Klasse unserer Primarschule in Samedan (Werkschule)

Primarlehrer oder -lehrerin

Der Werkschullehrerkurs kann auch nach Stellenantritt absolviert werden. Besoldung gemäss Gesetz zuzüglich Ortszulagen sowie Werkschulzulage. Versicherungskasse. Eintritt sofort oder ab Ostern 1972.

Bewerbungen sind zu richten an den Schulrat der Regionalschule Samedan-Pontresina-Celerina zuhanden von Herrn Dr. G. Ramming, 7505 Celerina.

Primarschule Läufelfingen BL

Auf Schulbeginn 1972 (evtl. später) suchen wir für die Unterstufe (2. und 3. Klasse)

1 Lehrer/Lehrerin

Angenehmes Arbeitsklima in neuem Schulhaus. Besoldung gemäss kantonalem Reglement plus Ortszulage. Auswärtige definitive Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Schulpflege, Peter Güdel-Trachsel, 4633 Läufelfingen, zu richten, wo auch gerne weitere Auskünfte erteilt werden (Telefon 062 / 69 14 83).

Primarschulpflege Läufelfingen

Gemeinde Wollerau SZ

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1972/73 (17. April 1972)

Lehrerinnen oder Lehrer

für die Unterstufe

Kindergärtnerin

Geboten wird:
zeitgemässer Lohn (neue ab 1. 1. 1972 gültige kantonale Verordnung),
moderne Schulräume mit entsprechenden Hilfsmitteln,
kleine Klassenbestände,
Winter- und Sommersportmöglichkeiten.

Direkt an Autobahn N3 Zürich–Chur.

Für weitere Auskünfte und persönliche Fühlungnahme sind wir jederzeit gerne bereit.

Bewerbungsschreiben oder telefonischen Anruf bitte an:
Herrn Josef Feusi, Schulratspräsident,
Erlenstrasse, 8832 Wollerau,
Tel. Privat 01/76 17 87, Geschäft 01/76 23 55.

Schulrat Wollerau

Die Neue Schulpraxis bringt in jeder Nummer wertvolle Anregungen für den Unterricht auf der Unter-, Mittel- und Oberstufe.

Alleinige Inseraten-Annahme: **Orell Füssli Werbe AG, Zürich** und Filialen